



*Jahresbericht 2015*  
*Gemeinde Egg*





Gemeinde Egg, Luftbild Richtung Ortsteil Hinteregg (Sommer 2010)





## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Nicht alles, was eine Gemeinde so tut, ist für Aussenstehende sichtbar. Der vorliegende vierte Jahresbericht vermittelt Ihnen wiederum einen Blick hinter die Kulissen und zeigt den Alltag von Politik und Verwaltung mit seinen Möglichkeiten und Grenzen auf.

Das Gemeindehaus hat Zuwachs erhalten. Im März 2015 sagten über 73 % der Stimmberechtigten Ja zur Einheitsgemeinde. Nach zahlreichen Sitzungen mit spannenden Diskussionen und der Bereinigung von Schnittstellenproblemen durften wir unsere neuen Kolleginnen und Kollegen am 17. Dezember 2015 im Gemeindehaus willkommen heissen.

Auf dem ehemaligen Landi-Areal mitten in Egg sind inzwischen die Bagger aufgefahren und die dortigen Gebäude wurden abgebrochen. Eine Bauzeit von rund zwei Jahren hat begonnen. Es wird Platz geschaffen für neuen Wohnraum, den neuen Chilbiplatz sowie die öffentliche Tiefgarage.

Wir danken allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihren gewissenhaften und zuverlässigen Kundenservice. Ebenso danken wir allen Behörden-, Ausschuss- und Kommissionsmitgliedern, Vereinen und freiwillig Tätigen für ihre wichtige Arbeit.

Im Namen des Gemeinderates wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre.

**Gemeinderat Egg**  
Der Präsident

Rolf Rothenhofer

Der Schreiber

Tobias Zerobin

# Inhaltsverzeichnis

<b>Präsidialabteilung</b>	<b>7</b>	<b>Bauamt</b>	<b>22</b>
Ortsentwicklung	7	Baubewilligungen	22
Einheitsgemeinde	8	Feuerpolizei	22
Personal	8	Planung	22
Gemeinderat	9	Infrastruktur	25
Gemeindeversammlungen	9	Natur und Umwelt	28
Öffentlichkeitsgrundsatz	9	Liegenschaften	28
Wahlen und Abstimmungen	9	Werkhof	29
Neuzuzügertag	10	Wasserversorgung	29
Bundesfeier	10	<b>Statistiken Bauamt</b>	<b>31</b>
Jugend	10	<b>Soziales</b>	<b>34</b>
<b>Sicherheitsabteilung</b>	<b>12</b>	Sozialhilfe	34
Einwohnerkontrolle	12	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	34
Tageskarten Gemeinde	12	Alimentenhilfe / Kleinkinderbeiträge	34
Friedhof	12	Tagesfamilienverein	34
Bestattungsamt	12	Berufsbeistandschaft	34
Zivilschutz	12	Zusatzleistungen zur AHV/IV	34
Hundewesen	13	Prämienverbilligung	35
Polizei	13	Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter	35
Polizeisekretariat	14	Altersarbeit	35
Feuerwehr	14	<b>Statistik Soziales</b>	<b>36</b>
Pilzkontrolle	15	<b>Steuern</b>	<b>37</b>
Lebensmittelkontrolle	15	Steuerfakten	37
Wirtschaft	15	Steuererklärungsverfahren	37
Einbürgerungen	15	Quellensteuer	37
Abfallentsorgung / Recycling	16	Grundsteuern	37
<b>Statistiken Sicherheitsabteilung</b>	<b>18</b>	Steuerbezug	37
		<b>Statistiken Steuern</b>	<b>38</b>
		<b>Finanzen</b>	<b>39</b>
		Rechnung	39
		Informatik	39
		<b>Statistiken Finanzen</b>	<b>40</b>
		<b>Kontakt</b>	<b>42</b>

# Präsidial- abteilung

## **Ortsentwicklung**

Das Berichtsjahr war massgeblich durch die Weiterentwicklung des Gebietes Rietwis (ehemals Landi) geprägt.

## **Gestaltung Chilbiplatz**

Die Gemeindeversammlung hat am 7. September 2015 der Gestaltung des Chilbiplatzes mit einem Gesamtkredit von Fr. 1,97 Mio. zugestimmt. Abgelehnt hat sie eine dortige öffentliche WC-Anlage, welche zusätzlich Fr. 240'000.00 gekostet hätte. Am 24. August 2015 fand im Hirschensaal zudem eine öffentliche Orientierung über dieses Projekt statt.

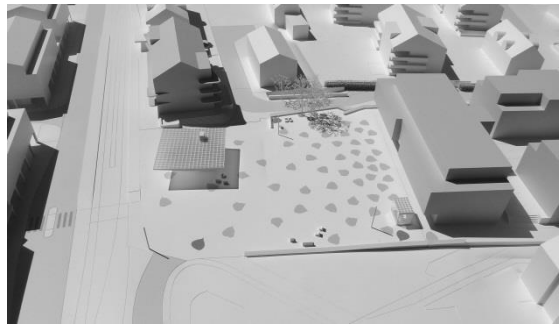
Somit ist vorerst die Planung über das ganze Gestaltungsplangebiet Rietwis abgeschlossen.

Der neue Chilbiplatz soll vielfältig nutzbar sein, insbesondere für Veranstaltungen mit grossem Flächenbedarf wie z.B. Chilbi, Viehschau oder Ausstellungen. Deshalb soll er mit einem robusten Belag versehen sein und keine festen Einbauten aufweisen. Im Normalbetrieb, d.h. wenn keine besondere Veranstaltung stattfindet, soll der Platz als freier Aufenthalts- und Begegnungsort für die Bevölkerung aller Altersstufen dienen und Spiele, die keine festen Einrichtungen erfordern, ermöglichen. Bäume sowie feste Einbauten und Einrichtungen sind nur in Randbereichen anzuordnen. Davon ausgenommen sind selbstverständlich die Aufgänge von der öffentlichen Tiefgarage.

Auf dem Platz werden frei gruppierbare Sitzbänke und Stühle zur Verfügung gestellt. Für kleinere Kinder ist eine mobile Spielbühne mit Spielgeräten vorgesehen, die bei Anlässen leicht entfernbar und transportierbar ist. Dafür sind im Projekt Fr. 25'000.00 vorgesehen.

Diese Spielbühne ist auch an anderen Orten in der Gemeinde einsetzbar.

Für die Ausgestaltung des Platzes wurde ein zweistufiges Submissionsverfahren mit Präqualifikation zur gestalterischen Entwicklung des neuen Chilbiplatzes in Egg unter dem Projektnamen „Chilbiplatz Egg“ ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat hierzu eine Jury eingesetzt. Neben Fachberatern haben Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer, Hochbauvorstand Silvano Murchini und Sicherheitsvorsteherin Corinne Huber Einsitz genommen. Als Siegerprojekt ging der Beitrag der Hager Partner AG, Zürich, hervor.



Modell Chilbiplatz

## **Baubegleitung Rietwis**

Die anspruchsvolle Umgestaltung des gesamten Gestaltungsplangebietes Rietwis erwies sich als sehr komplex. Neben drei unterschiedlichen Bauherren sind auch die verschiedenen Werkleitungsträger wie Forchbahn, Swisscom, EKZ etc. untereinander zu koordinieren. Daher hat der Gemeinderat entschieden, die Baukommission Rietwis einzusetzen. Planungsvorstand Silvano Murchini übernahm den Vorsitz, daneben haben Sicherheitsvorsteherin Corinne Huber sowie Liegenschaftenvorstand Rolf Rothenhofer Einsitz. Von Seiten Verwaltung begleiten Bausekretär Robert Rupp und Gemeindeschreiber Tobias Zerobin den Prozess. Als externe Baubegleitung wurde die Stratego AG, Egg, hinzugezogen, welche die komplexen technischen und koordinativen Aufgaben zu bewältigen hat.

Die Bautätigkeit im Gestaltungsplangebiet hat mit dem Abbruch der Gebäude der alten Landi bereits begonnen. Zudem konnte der Bahnhofweg als Ersatz für die wegfallende Stationsstrasse sowie die Einfahrt in die neue Tiefgarage des Neubaus Forchstrasse 142 und Swisscom-Gebäude fast fertiggestellt werden.

### **Spielplätze in Egg**

Die von den Vertretern der Lokalpartei „pro EGG“ initiierte Petition für eine familienfreundliche Spielplatzpolitik in der Gemeinde wurde weiter bearbeitet. Der von der Stiftung Loogarten betriebene und vom Gemeinderat mit Fr. 40'000.00 unterstützte Kinderspielplatz beim Alterszentrum konnte am 5. Juni 2015 eingeweiht werden.

Zudem wurden auf dem digitalen Ortsplan von Egg alle öffentlichen Spielplätze eingezeichnet. Klickt man auf das entsprechende Symbol erscheinen die Detailinformationen zum jeweiligen Spielplatz (Öffnungszeiten, Art der Spielgeräte etc.).

### **Einheitsgemeinde**

Am 8. März 2015 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Egg der Bildung der Einheitsgemeinde mit über 73 % Ja-Stimmen zugestimmt. Somit wurden die Schulgemeinde sowie die Politische Gemeinde auf den 1. Januar 2016 zusammengelegt.

Am 26. März 2015 fand eine gemeinsame Klausur von Gemeinderat und Schulpflege im Bleichi-Areal in Wald statt. Diese wurde von René Anliker, Beratung in Organisation, Öffentlichkeit und Politik, Uster, moderiert. Dort wurden die Projektziele besprochen und die Projektorganisation festgelegt. Es wurden sechs Arbeitsgruppen gebildet und jedes Behördenmitglied nahm zumindest in einer Arbeitsgruppe Einsitz. Somit konnte sichergestellt werden, dass alle involvierten Personen aktiv mitgestalten konnten.

Jeder Arbeitsgruppe wurden als fachliche Begleitung noch die entsprechenden Mitarbeitenden der beiden Gemeinden zugeteilt. Als übergeordnetes Gremium wurde die Steuergruppe „egg2016“ beibehalten, welche bereits die Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung als Aufgabe hatte. Als übergeordneter Projektkoordinator wurde Gemeinbeschreiber Tobias Zerobin bestimmt. Dieser hatte sicherzustellen, dass alle erteilten Aufträge an die Arbeitsgruppen termingerecht fertiggestellt werden und Überschneidungen von Themen mit Schnittstellen sauber definiert werden.

Es wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet: Finanzen, Verwaltung, Liegenschaften, Behördenorganisation, schulergänzende Aufgaben und IT. Es fanden insgesamt 44 Arbeitsgruppensitzungen statt.

Die Mitarbeitenden wurden stufengerecht und in verschiedener Zusammensetzung an fünf Veranstaltungen informiert.

Bis zum Ende des Berichtsjahres konnte ein Grossteil der gestellten Aufgaben erledigt werden.

Am 17. Dezember 2015 erfolgte die erste sichtbare Massnahme der neuen Einheitsgemeinde: Die Schulverwaltung zog in den ersten Stock des Gemeindehauses an der Forchstrasse 145 in Egg ein.

### **Personal**

Per Ende 2015 waren total 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 47) (inkl. drei kaufmännische Lernende sowie ein Lernender als Fachmann Betriebsunterhalt; ohne Angestellte im Stundenlohn) bei der Politischen Gemeinde beschäftigt.



Der Gemeinderat hat im September 2014 ein Reglement gegen Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden der Gemeinde Egg erlassen. Um allen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal zu unterstützen, besuchten zwei Mitarbeitende an 1 ½ Tagen eine Weiterbildung zum Thema "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz". Der Gemeinderat und somit die Gemeinde Egg als Arbeitgeberin respektiert den Schutz der Persönlichkeit aller Mitarbeitenden. Sie haben Anspruch auf Schutz der seelischen und körperlichen Integrität am Arbeitsplatz.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat das Thema "Gewaltschutz und Gewaltbekämpfung" als einen Schwerpunkt in der Strafverfolgung für die Legislaturperiode 2012-2015 festgelegt. Zur Verhinderung von schweren Gewaltdelikten soll die behörden- und fachstellübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit für ein Gefahrenmanagement überprüft und institutionalisiert werden. Aufgrund dessen, haben zwei Mitarbeitende an einer Schulung zum Thema Bedrohungsmanagement teilgenommen. In dieser Schulung lernten sie Hilfestellungen für die Bewältigung von diffusen, unklaren Bedrohungslagen, Gefährdungssituationen und weiteren Ereignissen.

### **Gemeinderat**

Der Gemeinderat verabschiedete an 22 Gemeinderatssitzungen (2014: 23) 420 Geschäfte (2014: 428). Diese beinhalten auch die zwei halbtägigen Klausuren. Die sieben Mitglieder des Gemeinderates nahmen zudem gesamthaft an weiteren 778 Sitzungen (2014: 690) teil.

### **Gemeindeversammlungen**

Insgesamt fanden 3 Gemeindeversammlungen (2014: 4) mit total 6 Geschäften (2014: 9) statt, wovon 5 bewilligt und 1 teilbewilligt wurden. Es wurde keine Anfrage (2014: 0) gemäss § 51 Gemeindegesetz eingereicht.

Durchschnittlich nahmen 220 Stimmberechtigte (2014: 167) an den Versammlungen teil.

### **Öffentlichkeitsgrundsatz**

Am 16. März 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, die ab dem 1. Juni 2015 gefassten Beschlüsse des Gemeinderates (soweit diese nicht ausdrücklich als vertraulich erklärt werden) und das Protokoll der Gemeindeversammlung im Internet auf der gemeindeeigenen Homepage in chronologischer Reihenfolge zu veröffentlichen. Aufgrund dieses Beschlusses wurde per 1. Juni 2015 die Verordnung zum Öffentlichkeitsgrundsatz erlassen.

Im Jahr 2015 (ab dem 1. Juni) wurden 146 Beschlüsse des Gemeinderates als vertraulich, 10 als teilöffentlich und 99 Beschlüsse als öffentlich erklärt. Ausserdem wurden 3 Protokolle der Gemeindeversammlung veröffentlicht.

### **Wahlen und Abstimmungen**

Die Mitglieder des Wahlbüros standen an 5 (2014: 5) Abstimmungssonntagen im Einsatz und zählten 6 eidgenössische (2014: 12) und 4 kantonale (2014: 7) Vorlagen aus. Dazu kamen noch die Erneuerungswahlen von Kantons- und Regierungsrat sowie der Ref. Kirchensynode auf kantonaler, von National- und Ständerat - letztere mit 2. Wahlgang - auf eidgenössischer Ebene sowie je 1 kommunale Wahl und Abstimmung (Erneuerungswahl Friedensrichter und Abstimmung Einheitsgemeinde) (2014: 7; Erneuerungswahlen Gemeindebehörden, Erneuerungswahl Ref. Kirchenpflege und Abstimmung Verkehrsführungsvarianten). Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich bei 46,39 % (2014: 54,29 %).

## Neuzuzügertag

Der bis anhin alle zwei Jahre durchgeführte Neuzuzügertag fand am 19. September 2015 statt und wurde von 46 Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern (2013: 198) besucht. Der Gesamtgemeinderat begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gemeindehaus Egg, anschliessend fand die Besichtigung der ARA Esslingen statt. Im Restaurant Hirschen, wo ein kleines gemeinsames Mittagessen genossen wurde, konnten sich die Vereine und Institutionen vorstellen.



Besichtigung ARA Esslingen

## Bundesfeier

Die Bundesfeier fand zum zweiten Mal auf dem Hof Lurweid der Familie Pfister statt. Total nahmen 333 Einwohnerinnen und Einwohner und Auswärtige (2014: 341) sowie 84 Helferinnen und Helfer (2014: 61) an der Feier teil. Als Festrednerin durfte SVP-Nationalrätin Natalie Rickli begrüßt werden. Die Feier wurde musikalisch durch die Musikgesellschaft Egg und den Jodelclub Heimelig Mönchaltorf abgerundet.

## Jugend

### Jugendkommission

Die Mitglieder der Jugendkommission haben 2015 in 6 Sitzungen (2014: 8) die offene Jugendarbeit strategisch geführt. Der Vorsitz wurde weiterhin von Maja Gonseth wahrgenommen. Sie vertritt die Anliegen der Jugend im Gemeinderat. Erstmals in diesem Jahr ist auch die Kath. Kirchgemeinde in der Jugendkommission vertreten. Damit sind aktuell beide Kirchgemeinden, die Schulgemeinde, die Politische Gemeinde sowie die Sportvereine in der Jugendkommission vertreten.

Aus finanziellen Gründen musste der bestehende Vertrag für die Zusammenarbeit im Bereich der Jugend zwischen den drei Gemeinden (Politische, Schul- und Ref. Kirchgemeinde) neu verhandelt werden. Im Herbst konnte der überarbeitete Vertrag vom Präsidenten und den Präsidentinnen unterschrieben werden. Somit steht einer wie bisher guten Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.

### Der Gemeinderat bewilligt weitere 60 Stellenprozent in der offenen Jugendarbeit

Lange Zeit war es unklar, ob und wie sich die Ref. Kirchgemeinde weiterhin personell in der offenen Jugendarbeit beteiligen kann. Um das bestehende gute Angebot aufrechterhalten zu können, hat der Gemeinderat eine weitere Anstellung mit 60 % auf Beginn des neuen Jahres bewilligt. Die Stelle konnte mit Gary Rabie besetzt werden. Im Herbst konnte die Ref. Kirchgemeinde ihrerseits noch eine 30 %-Anstellung für die offene Jugendarbeit einbringen. Diese Stelle konnte mit Laura Galella besetzt werden.



Jugendliche beim Billard und Jöggeln im Jugendhaus

### Welcome-Party für die Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe sowie deren Eltern

Es ist bereits zu einer Tradition geworden, dass mit Eintritt in die Oberstufe die Jugendlichen feierlich in der offenen Jugendarbeit begrüsst werden. Für die Jugendlichen bieten sich damit mit einem Schlag zahlreiche neue Angebote wie das Jugendhaus, die Drehscheibe, der Pausenraum in der Oberstufe sowie das Midnight an. In diesem Rahmen erfahren sie aber auch, dass sie massgeblich zum Angebot ihrer Freizeitgestaltung beitragen können. Die Jugendarbeiter unterstützen sie dabei, ihren Lebensraum kreativ zu nutzen und zu gestalten.

Die Eltern, die im zweiten Teil ebenfalls eingeladen sind, erfahren durch die Mitglieder der Jugendkommission sowie den Jugendbeauftragten, was sich für ihre Kinder und sie als Eltern mit dem Übertritt in die Sekundarschule im Freizeitbereich ändert. Hier besteht die Möglichkeit sich über Regeln, Öffnungszeiten und weitere Angebote zu informieren. Auch in diesem Jahr war der Gemeinderat mit vier der sieben Mitglieder am Anlass vertreten und hat gezeigt, dass ihm die Anliegen der Jugend und deren Eltern wichtig sind.

Insgesamt nehmen jährlich rund 2/3 der angeschriebenen Jugendlichen - 77 Jugendliche im 2015 (2014: 66) - an diesem Event teil. Die Anzahl der Eltern ist meist gleich gross oder etwas höher, was zeigt, dass in der Regel mindestens ein Elternteil anwesend ist.



Besucher der Welcome-Party im Jugendhaus

### Dies und das in Zahlen

Öffnungszeiten Jugendräume:

Jugendhaus 158 Std. (2014: 188)

Stübli Ref. Kirchgemeinde vorübergehend geschlossen (2014: 56)

Drehscheibe 176 Std. (2014: 172)

Midnight 64 Std. (2014: 62)

∅ pro Woche 10,5 Std. (2014: 13)

Besucherkzahlen Jugendräume:

Mädchen ca. 730 Besuche (2014: 814)

Jungen ca. 1'130 Besuche (2014: 1'232)

Kostenaufwand:

Projekte Fr. 11'210.00 (2014: Fr. 21'247.00)

Anschaffungen Fr. 824.00 (2014: Fr. 1'320.00)

Unterhalt Jugendräume mit Jugendlichen

Fr. 528.00 (2014: Fr. 6'902.00)

# Sicherheits- abteilung

## Einwohnerkontrolle

Die Führung des Einwohnerregisters ist die Hauptaufgabe der Einwohnerkontrolle, dazu gehört die Bearbeitung sämtlicher Zu-, Weg- und Umzüge innerhalb der Gemeinde Egg sowie die Verarbeitung von Zivilstandsmeldungen, wie Geburten, Eheschliessungen, Scheidungen und dergleichen.

## Tageskarten Gemeinde

Die Einwohnerkontrolle ist zusätzlich für den Verkauf der Tageskarten zuständig. Pro Tag stehen vier Tageskarten für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egg zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung betrug 96 % (2014: 96 %). Es konnte ein Gewinn von Fr. 2'038.00 (2014: Fr. 1'486.00) erzielt werden. Die Tageskarten werden auch im kommenden Jahr für Fr. 40.00 pro Stück angeboten.

## Friedhof

Die Arbeit des Friedhofgärtners ist sehr abwechslungsreich. Er ist neben den Vorbereitungen für Beisetzungen auch für die Pflege und den Unterhalt des Friedhofes zuständig.

Zwei Mal pro Jahr werden alle Rabatten, Gräber und Familiengräber auf dem Friedhof neu bepflanzt. Diese riesige Anzahl von Pflanzen wird jeweils innert drei Wochen im Mai und Oktober durch den Friedhofgärtner und seine Gehilfen gesetzt. Für die Frühlings- und Herbstbepflanzungen wurden im Jahr 2015 folgende Pflanzen verwendet:

0 Primula	2014:	0
2'080 Stk. Herbstzauber	2014:	6'500
20'490 Stk. Sommerflor	2014:	21'000
110 Stk. Solitärpflanzen	2014:	110
8'870 Stk. Zwiebeln	2014:	8'900
15'440 Stk. Frühlingsblüher	2014:	14'000
200 Stk. Topfchrysanthen	2014:	0

## Bestattungsamt

Das Bestattungsamt ist für die Organisation der Beisetzung und der Abdankung zuständig und ist für die Angehörigen die erste Anlaufstelle. Die Angehörigen melden sich nach Eintritt eines Todesfalles innert drei Tagen beim zuständigen Bestattungsamt, dort werden die Formalitäten wie Bestattungsart, Abdankungsort usw. besprochen und Termine vereinbart. Im Jahr 2015 wurden 37 Trauergespräche (2014: 58) geführt.

## Zivilschutz

Dem Zivilschutz-Zweckverband gehören die Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See an. Die Zivilschutzorganisation weist einen Mannschaftsbestand von 105 Angehörigen des Zivilschutzes (2014: 108) aus. Jedes Jahr werden diverse Anlässe durchgeführt wie Kaderrapporte, periodische Anlagewartungen sowie Wiederholungskurse für die Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten. Die Betreuer unterstützen das Personal im Alters- und Pflegezentrum Loogarten. Erstmals organisierten sie in Zusammenarbeit mit dem Verein Egger für Senioren einen begleiteten Ausflug. Dieser führte zum Vierwaldstättersee und nach Luzern. Im Zentrum der Reise standen nicht nur die schönen Ortschaften und das kulinarische Vergnügen, sondern auch der Austausch zwischen den Senioren und den zumeist noch recht jungen Zivilschützern. Die Pioniere und Stabsassistenten realisieren jeweils anlässlich des Wiederholungskurses mehrere nachhaltige Projekte in den Verbandsgemeinden (Sanierung Spielplatz, Arbeiten Silberweide, Wegsanierungen etc.).



Anlässlich der periodischen Anlagewartungen werden die Schutzanlagen der Gemeinden nach Vorgaben des Kantons/Bundes in Stand gehalten. Am 17. und 18. September 2015 fand die Riforma II statt. Bei diesem Anlass handelt es sich um die Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation durch das Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich. In diesem Jahr wurden die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See insgesamt für 37 Dienstage (2014: 41) aufgeboten.



Arbeiten in der Silberweide (Foto: Stefan Marty)

## Hundewesen

Seit dem 1. Januar 2011 überprüft die Gemeinde konsequent die Kurse für Hunde der Rassestypenliste I (massige Hunde), welche nach dem 31. Dezember 2010 geboren wurden. Die Überprüfung erfolgt mehrmals jährlich, was sich bestens bewährt hat.

Nach der Hundegesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, dem Kanton für jeden in der Gemeinde gehaltenen und nicht von der Abgabe befreiten Hund, einen Beitrag von Fr. 30.00 je Kalenderjahr zu leisten. Im Jahr 2015 wurden dem Veterinäramt 557 (2014: 534) registrierte Hunde gemeldet.

Davon musste für 517 Hunde (2014: 496) der Kantonsbeitrag von Fr. 30.00 entrichtet werden und für 29 (2014: 28) der reduzierte Beitrag von Fr. 15.00 (Hunde, die nach dem 30. Juni drei Monate alt werden oder vor diesem Stichtag eingehen). Zudem waren 11 Hunde (2014: 10) gänzlich von der Abgabe befreit (Polizei-, Schweiss- oder Therapiehunde).

## Polizei

Rückblickend auf das Jahr 2015 bleibt aus Sicht der Gemeindepolizei Egg, neben ein paar kleineren Ereignissen, allem voran der Banküberfall auf die Zürcher Kantonalbank als Grossereignis in Erinnerung. Ansonsten war das vergangene Jahr aus kriminaltechnischer Sicht eher ruhig. Das ganze Kantonsgebiet betrachtend kann festgestellt werden, dass bezüglich der kriminellen Lage im Zeitraum von 2014 bis 2015 kaum grosse Veränderungen stattgefunden haben. Dies ist natürlich sehr erfreulich.

Beim Banküberfall stellte sich im Nachhinein glücklicherweise heraus, dass es sich beim Täter nicht um einen Profi handelte. Dennoch sass der Schock bei den beteiligten Bankangestellten verständlicherweise sehr tief. Zu Beginn war ja unklar, um wen es sich beim Täter handeln würde, gerade deswegen ging die Polizei bei der Bewältigung dieses Ereignisses äusserst vorsichtig und bedacht vor. Rückwirkend kann gesagt werden, dass zwischen allen Beteiligten, d.h. der Kantonspolizei Zürich, der Gemeindeverwaltung, der Gemeindepolizei, den angrenzenden Polizeiorganisationen sowie der bankinternen Care-Organisation sehr gut zusammengearbeitet wurde. Dies war am Ende auch der Schlüssel für die tadellose Bewältigung dieses Ereignisses.



Im Weiteren zeigte sich die Gemeindepolizei auch 2015 wieder einmal von der innovativen Seite. Zum Schulbeginn organisierte die Gemeindepolizei eine Präventions-Aktion, ähnlich der Geschwindigkeits-Kampagne der bfu „Slow down. Take it easy“, um zusammen mit den Schülern einer 1. Klasse die Automobilisten auf den Schulanfang aufmerksam zu machen. Jeweils ein Polizist hielt zusammen mit einem Schüler die Automobilisten vor dem Fussgängerstreifen beim Schulhaus Bützi an, um ihnen ein paar Guetzli zu überreichen. Die Aktion kam bei den Automobilisten durchwegs gut an!

An der diesjährigen Halloweenfeier gelang es der Gemeindepolizei mit einer speziellen Einsatzdoktrin den Schaden in Grenzen zu halten. So konnten die Mitarbeitenden der Gemeindepolizei schon nach kurzer Zeit den Jugendlichen 39 Eier abnehmen. Dies war am Ende sicher auch ausschlaggebend für die wenigen Sachbeschädigungen auf dem Gemeindegebiet.

Statistisch gesehen hat sich in den letzten beiden Jahren nicht viel verändert. Die Zahl der Interventionen von 430 (2014: 408) ist leicht angestiegen. Der Grund dafür liegt darin, dass mit 513 (2014: 471) auch mehr Patrouillen durchgeführt wurden. Die Anzahl Schalterkontakte ist mit 533 (2014: 531) in etwa gleich geblieben und die Menge der Aktengänge haben mit 539 (2014: 580) leicht abgenommen.

Ein Blick auf die Einbruchstatistik zeigt, dass die Anzahl Einbrüche im letzten Jahr auf ein Rekordtief von 14 Einbrüchen/Einbruchversuchen (2014: 22) gesunken ist. Dabei wurden 5 Einbrüche in Einfamilienhäuser (2014: 7), 1 Einbruch in ein Mehrfamilienhaus (2014: 0), 0 Einbrüche in Kellerräume und 3 Einbrüche in Firmen und Baustellen (2014: 9) verübt. Zudem wurden noch 5 Einbruchversuche (2014: 5) verzeichnet.

Bezüglich der ausgestellten Ordnungsbussen ist eine markante Steigerung auf 259 (2014: 185) festzustellen. Dabei mussten 19 Bussen (2014: 4) zwecks Einleitung des ordentlichen Verfahrens dem Statthalter zugestellt werden und 18 Bussen (2014: 15) wurden zurückgezogen.

Sicherheit gehört zu den wichtigsten Grundbedürfnissen des Menschen und beeinflusst unsere Lebensqualität erheblich. Gerade deshalb wird die Gemeindepolizei auch in Zukunft bestrebt sein, sich mit Engagement für Ruhe und Ordnung in der Gemeinde einzusetzen, damit dem hochgepriesenen Grundbedürfnis auch in Zukunft genügend Rechnung getragen werden kann.

### Polizeisekretariat

Im Jahr 2015 wurden 92 Bewilligungen (2014: 90) für Veranstaltungen und Nutzung von öffentlichem Grund ausgestellt. Zudem wurden 8 Polizeistundenverlängerungen bewilligt (2014: 8).

### Feuerwehr

Die Zahl der Einsätze lag mit 69 und 701,5 Einsatzstunden etwas höher als im Vorjahr (2014: 50 und 705,5). Es muss dazu bemerkt werden, dass die Zahlen anhand der Soldperioden, beginnend am 1. November bis 31. Oktober ermittelt wurden. Die Differenz zum Vorjahr ist wesentlich damit zu begründen, dass die Feuerwehr zwar mehr Einsätze hatte, jedoch von kürzerer Dauer.

34 öffentliche Dienstleistungen und somit 599,5 Einsatzstunden (Vorjahr: 39 und 362) hatte die Soldperiode 2014/2015 zu verzeichnen. Im Vergleich zur Vorperiode fand im 2015 ein zweitägiger Grossanlass statt, wobei die Feuerwehr im Dienst stand. Dabei handelt es sich bei öffentlichen Diensten, wie beispielsweise die Verkehrsregelung an der Viehschau, dem Bring- und Holtag und dem Fahrdienst am 1. August, um keine alarmmässigen Einsätze.

Die diesjährige Hauptübung fand am 25. September in Hinteregg statt. Präsentiert wurden dieses Mal ein Verkehrsunfall mit schwieriger Personenbergung, eine Rettung mit der ADL (Autodrehleiter) sowie Kurzeinsätze mit dem TLF (Tanklöschfahrzeug). Auch der Samariterverein hatte dieses Jahr wieder einen Posten, die Zuschauer wurden über Reanimationen, Sonnenstiche, Verbrennungen sowie über Augenverletzungen informiert. Im Anschluss an die Vorstellungen/-führungen wurden den Zuschauern Wienerli mit Brot offeriert.



Hauptübung in Hinteregg (Foto: Markus Holdener)

Per 31. Dezember 2015 trat Feuerwehrkommandant Hptm Beat Ritter von seinem Amt zurück. Der Gemeinderat dankt ihm für die geleisteten 31 Dienstjahre, wovon 9 Jahre als Kommandant, und freut sich, Hptm Stefan Meister per 1. Januar 2016 als neuen Kommandanten begrüßen zu dürfen.

### Pilzkontrolle

In der Pilzseason 2015 wurden 66 Kontrollen (2014: 80) durchgeführt. Von den knapp 39 kg (2014: 40) kontrollierten Pilzen zählten fast 12 kg (2014: 11) zu den ungeniessbaren Pilzarten und zu den Giftpilzen ohne tödliche Wirkung. Es wurden dieses Jahr 40 Kontrollen (2014: 50) mit ungeniessbaren Pilzen, keine Kontrolle (2014: 1) mit tödlich giftigen Pilzarten, jedoch 14 Kontrollen (2014: 15) mit Giftpilzen vorgewiesen.

### Lebensmittelkontrolle

Aus der Jahresstatistik 2015 des Kantonalen Labors geht hervor, dass insgesamt 55 (2014: 46) Kontrollen und 5 Nachkontrollen (2014: 2) durchgeführt wurden.

Nachkontrollen waren in denjenigen Betrieben notwendig, bei denen erhebliche Mängel festgestellt worden sind. In der Gemeinde Egg befinden sich keine Betriebe, die in die Gefahrenstufe „gross“, d.h. „Lebensmittelsicherheit nicht gewährleistet“, eingestuft werden mussten.

### Wirtschaft

Klein- und Mittelverkaufspatente wurden in diesem Jahr 1 (2014: 2) erteilt. 1 Gastwirtschafts- und 3 Klein- und Mittelverkaufspatente wurden zurückgezogen (2014: 3). Ausserdem wurden 31 befristete Patente zur Führung von vorübergehenden Betrieben (2014: 32) ausgestellt. Der Gemeinderat erteilte im Jahr 2015 1 Gastwirtschaftspatent (2014: 1).

### Einbürgerungen

Wenn sich eine ausländische Person einbürgern lassen will, muss sie neben bestimmten Wohnsitzanforderungen, finanzieller Unabhängigkeit und einem unbescholtenen Ruf über angemessene Deutsch- und Staatskundekennnisse verfügen. Diese Anforderungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Wenn ein Ehepartner Schweizer Bürger ist, besteht auch die Möglichkeit einer erleichterten Einbürgerung, auch hier sind bestimmte Voraussetzungen nötig. Zudem können sich Schweizer Bürger, welche einen anderen Schweizer Bürgerort haben, in der Gemeinde Egg einbürgern lassen.

Die Anfragen von Einbürgerungswilligen in Egg sind stabil. Dass kein Anstieg verzeichnet wird, hat vermutlich damit zu tun, dass viele der Einbürgerungswilligen einen Deutsch- und / oder Staatskundetest absolvieren müssen. Die Prüfungen sind unter Anwendung der deutschen Sprache im Alltag und durch aktives Lernen der Staatskunde gut zu bestehen. Noch wird die Prüfung der Deutsch- und Staatskundekenntnisse in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Aufgrund von Neuerungen in der Kantonalen Bürgerrechtsverordnung (BüV) gelten ab 1. Januar 2015 in allen Zürcher Gemeinden die gleichen Anforderungen an die Sprachkenntnisse. Die neue Regelung sorgt für eine faire, transparente und einheitliche Beurteilung der Sprachkenntnisse.

In der Gemeinde Egg wurden 38 Personen ordentlich (2014: 22) und 23 Personen erleichtert (2014: 8) eingebürgert. Im 2015 beantragten, kein/e Schweizer Bürger/innen das Egger Bürgerrecht (2014: 0); ebenso wurden, wie letztes Jahr keine Einbürgerungsgesuche abgeschrieben.

## Abfallentsorgung / Recycling

### Abfallentsorgung

Bei der Abfallentsorgung gab es einige wichtige Änderungen. So wurde der „Egger-Sack“ per 1. Januar 2015 eingeführt. Es dauerte einige Wochen, bis der blaue Kehrriechtsack die Akzeptanz in der Bevölkerung fand. Die Qualität des „Egger-Sackes“ wurde öfters in Frage gestellt. Dazu gilt zu erwähnen, dass der blaue Kehrriechtsack viel ökologischer (80 % Recycling) hergestellt wird, als der herkömmliche schwarze Kehrriechtsack. Dieser besteht zu 100 % aus Rohöl und somit neuwertigen Materialien.

Der „Egger-Sack“ ist erhältlich in den Grössen 17, 35, 60 und 110 Liter und ist mit Zugbändern versehen. Die Gebührensäcke sind weiterhin in allen bekannten Verkaufsstellen und bei der Einwohnerkontrolle zu beziehen. Der Vorteil besteht auch darin, dass der Abfuhrunternehmer gültige Abfallsäcke sofort erkennen kann.



Durch die Einführung des neuen Kehrriechtsackes verschwanden die Gebührenmarken. Für Sperrgut gibt es daher ebenfalls neue Marken (blau). Diese gibt es als Bogen à 5 Stück und sind ebenfalls in den meisten Verkaufsgeschäften sowie bei der Einwohnerkontrolle erhältlich.

Seit 1. Januar 2015 ist die Firma Frei Logistik + Recycling AG, Kloten, für das Abfuhrwesen in der Gemeinde Egg zuständig.

Am Dienstag findet jeweils die Grüngutsammlung statt. Der Kehrriech wird am Donnerstag abgeholt. Wichtig ist weiterhin, dass die Container oder Kehrriechsäcke spätestens um 06.45 Uhr am Abholtag bereitgestellt werden.

Der Hauskehrriech aus der Gemeinde Egg wird weiterhin in der Kehrriechverbrennungsanlage KEZO in Hinwil entsorgt. Die Grünabfälle gehen wie bisher zur Wiedag nach Oetwil am See zur Vergärung. Das so gewonnene Methangas wird in einem Gasmotor zu Strom und Abwärme umgewandelt.

### **Jahresvignette**

Seit dem 1. Januar 2015 können bei der Gemeinde auch Jahresvignetten für das Grüngut bezogen werden. Diese erhalten Sie bei der Einwohnerkontrolle oder unter [www.egg.ch](http://www.egg.ch) „Onlineschalter/Entsorgung/Bestellung Jahresvignette Grüngut“. Mit der Jahresvignette erübrigt sich das wöchentliche Anbringen der Gebührenbündel.

Die Jahresvignetten sind vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres gültig und für folgende Behälter zu den jeweiligen Kosten erhältlich:

- 81 – 160 l / Fr. 120.00
- 161 – 240 l / Fr. 240.00
- 241 – 360 l / Fr. 360.00
- 361 – 800 l / Fr. 600.00

Per 1. Januar 2016 wird der Kunststoffsammlsack eingeführt. Mit dem Versand des Abfallkalenders Anfang Dezember erhielt jede Haushaltung ein Muster mit den notwendigen Informationen. Die Säcke sind ausschliesslich bei der Einwohnerkontrolle zu beziehen. Es werden Rollen à 10 Stück (60 und 110 Liter) angeboten. Die Kunststoffsammlsäcke können zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Sammelstelle in Egg entsorgt werden. Die Sammlung ist freiwillig.

### **Sammelstelle Esslingen**

Im Frühling 2015 wurde die neue Sammelstelle neben der Einfahrt zur Unterniveaugarage eröffnet. Der Bevölkerung stehen fünf Unterflurcontainer für die Entsorgung von Glas und Aluminium zur Verfügung.



Neue Unterflursammelstelle in Esslingen

### **Sammelstelle Hinteregg**

Die Sammelstelle in Hinteregg wurde mit der Möglichkeit zur Abgabe von Textilien ergänzt.

### **Statistik**

Die Hauskehricht-Menge inkl. Sperrgut liegt bei knapp 1'200 Tonnen (2014: 1'213) und ist damit erfreulicherweise erneut rückläufig. Mit 142 kg gesammeltem Hauskehricht pro Einwohner ist die Menge leicht gesunken (2014: 143). Die gesammelte Grüngutmengemenge liegt mit 545 Tonnen leicht tiefer als im Vorjahr (2014: 586). Dies entspricht ca. 64 kg pro Einwohner (2014: 69).

# Statistiken

## Sicherheits- abteilung

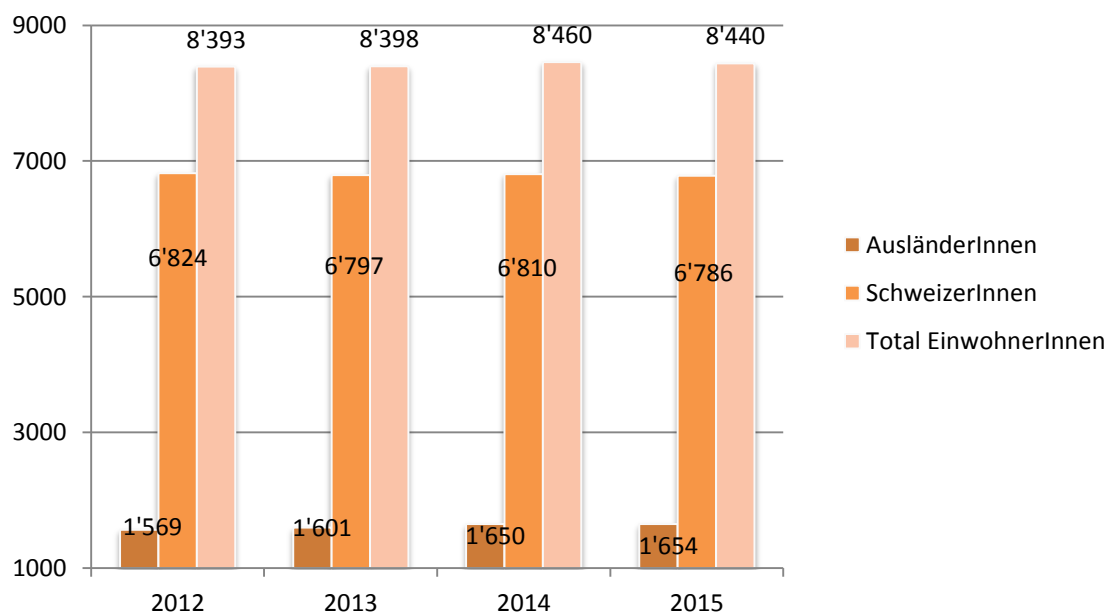
- 29 Ehen wurden geschlossen (2014: 31)
- 31 Ehen wurden geschieden (2014: 30)
- 71 Kinder erblickten das Licht der Welt (2014: 77)
- 34 Personen sind gestorben (2014: 56)
- 7 Kinder wurden anerkannt (2014: 2)
- 32 Namensänderungen wurden eingetragen (2014: 40)
- 64 Einwohnerinnen und Einwohner wurden eingebürgert (2014: 34)

### Einwohnerkontrolle in Zahlen

Per 31. Dezember 2015 zählte die Gemeinde Egg 8'440 Einwohner (2014: 8'460). Es wurden 634 Zu- und 633 Wegzüge registriert. Die Anzahl Zuzüge, wie auch die Anzahl Wegzüge, sind tiefer als im Vorjahr (2014: 731 Zuzüge und 669 Wegzüge).

Im Berichtsjahr hat die Einwohnerkontrolle 441 Identitätskarten (2014: 399) beim Passbüro des Kantons Zürich beantragt sowie 474 Wohnsitzbestätigungen (2014: 359) und 44 Handlungsfähigkeitszeugnisse (2014: 51) ausgestellt.

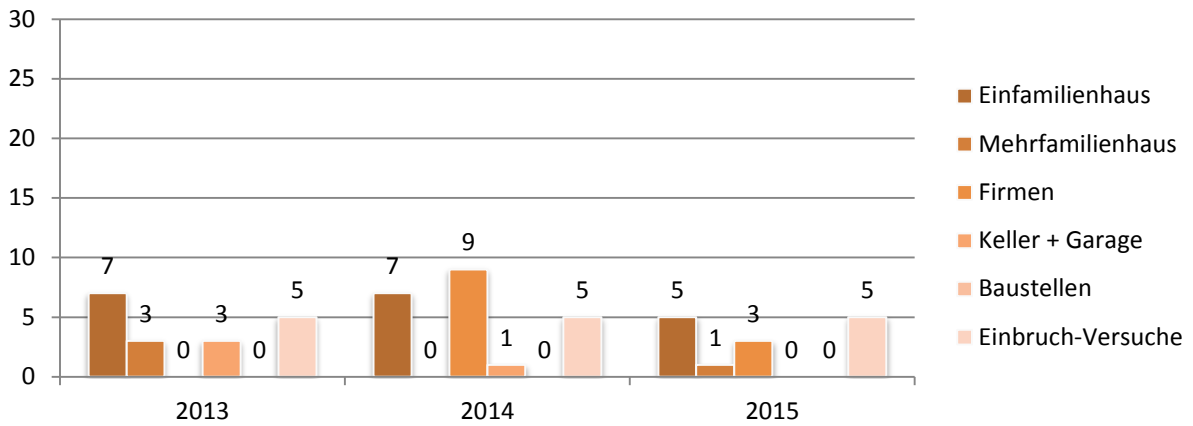
### Einwohnerzahlen



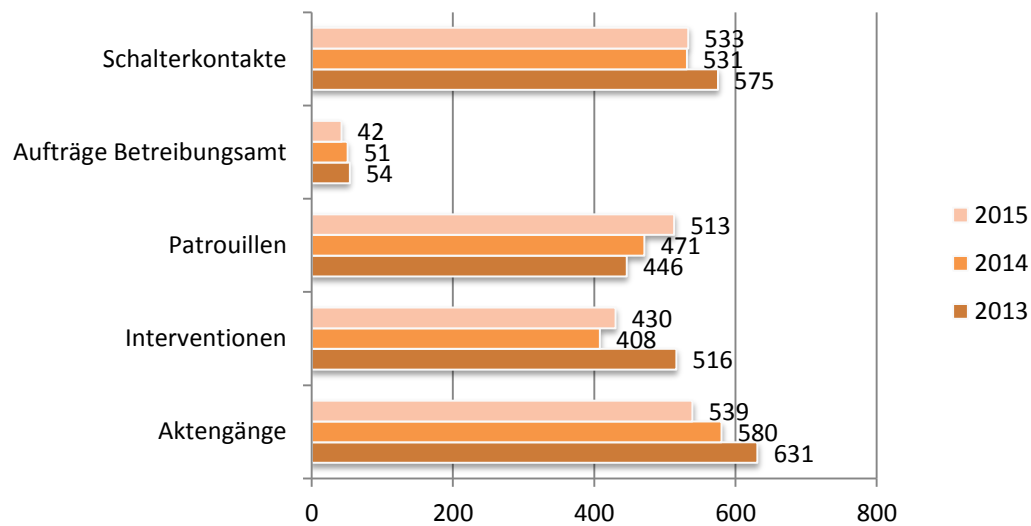


## Einsatzstatistik Polizei

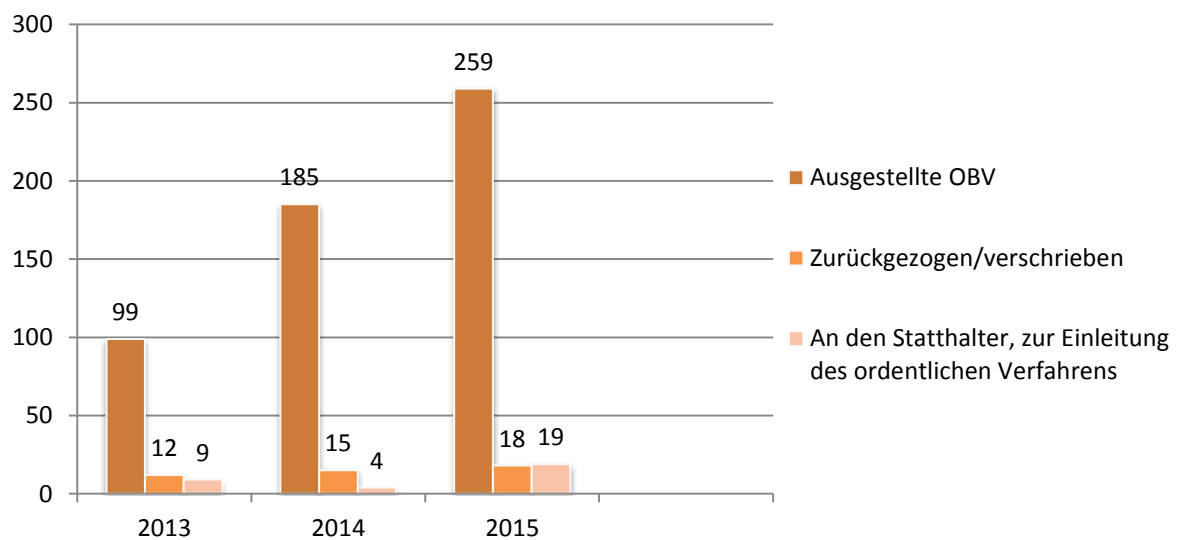
### Anzahl Einbrüche



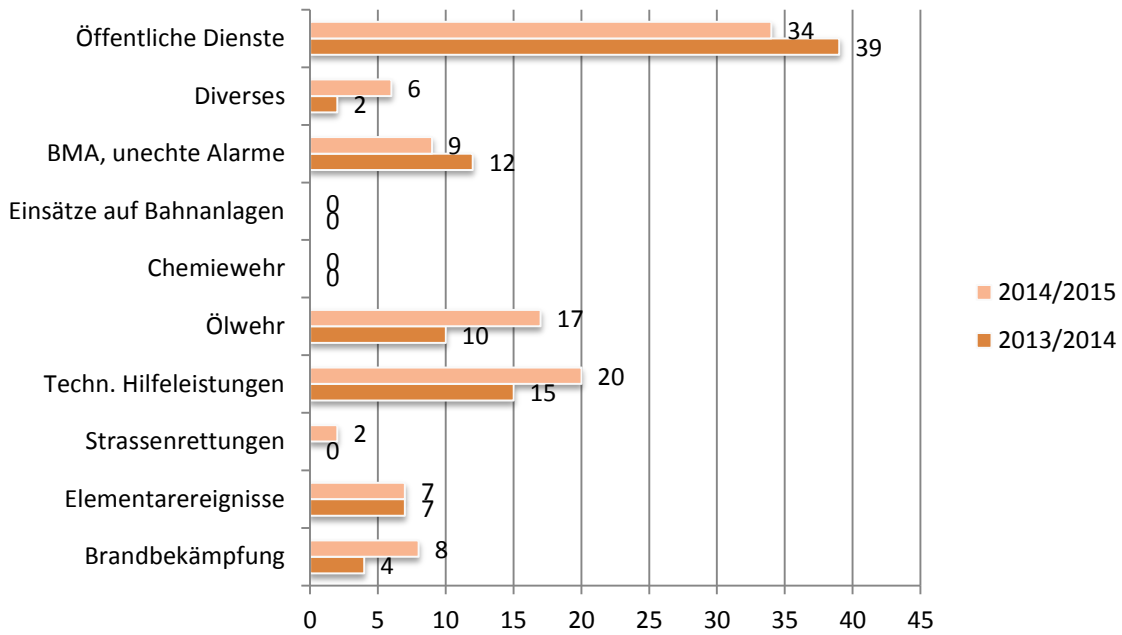
## Dienstleistungen Gemeindepolizei



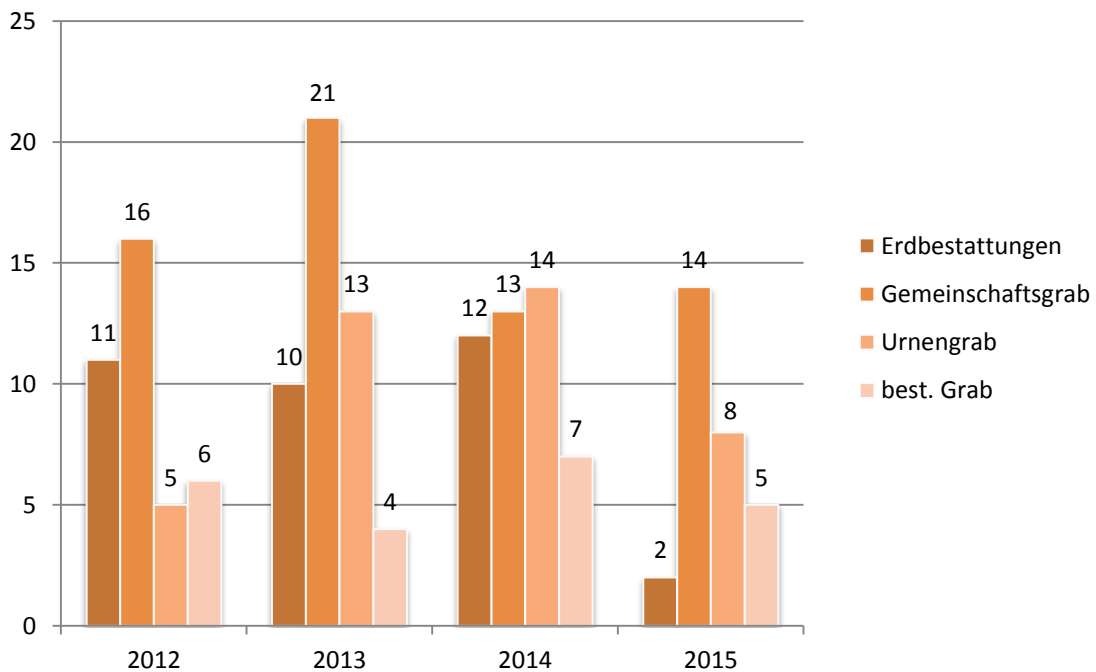
## Anzahl Ordnungsbussen (OBV)



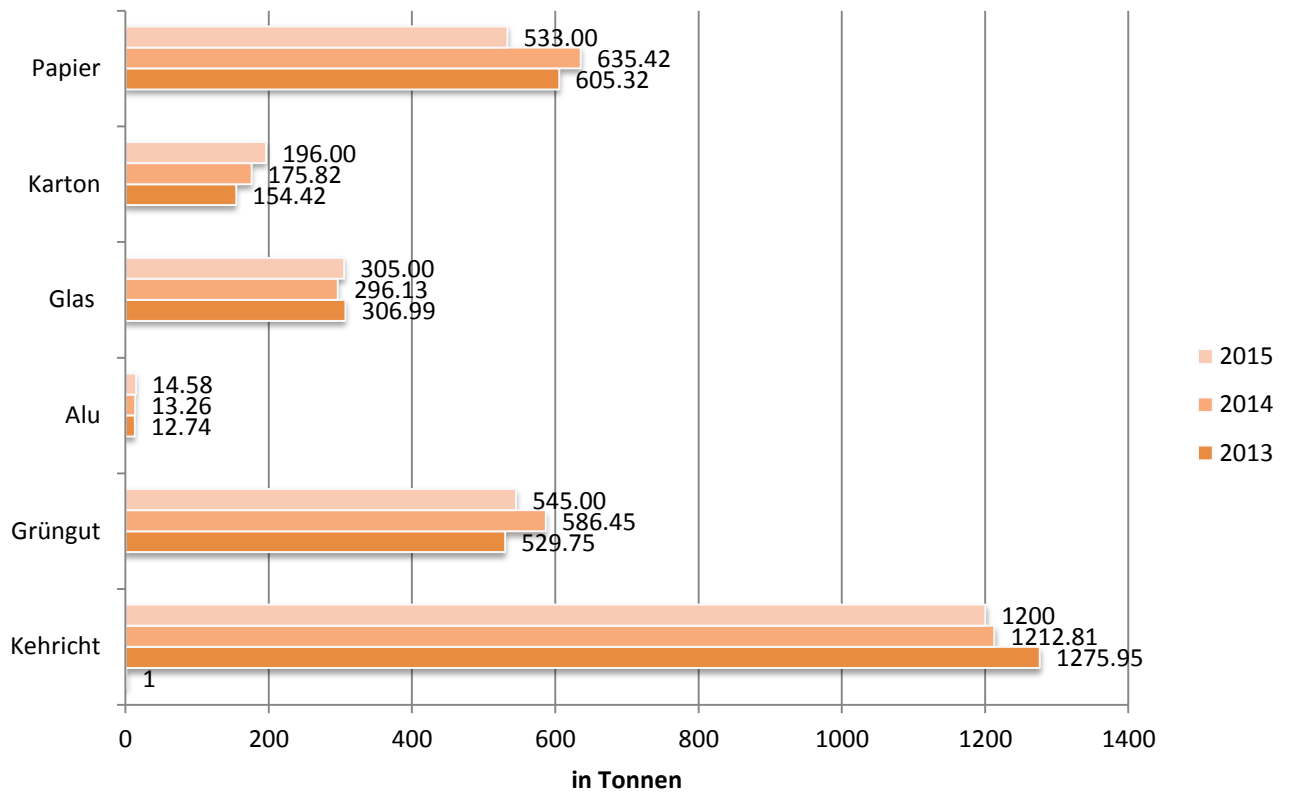
## Einsatzstatistik Feuerwehr



## Friedhof / Bestattungsarten



## Abfallstatistik in Tonnen



# Bauamt

## Baubewilligungen

An insgesamt 12 Sitzungen (2014: 12) behandelte die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 67 eingegangene Anfragen sowie Bau- und Vorentscheidgesuche (2014: 60) behandelt. Es wurden 14 Baugesuche (2014: 13) mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Das Bauamt erteilte 37 Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren (2014: 42) und 30 kleinere Bauprojekte im Anzeigeverfahren sowie diverse Kanalisations- und 3 Wasseranschlussbewilligungen (2014: 7).

## Feuerpolizei

Sämtliche 67 Baugesuche (2014: 60) wurden auch brandschutztechnisch geprüft. Es wurden 19 Baukontrollen (2014: 24) und 7 Bauabnahmen (2014: 12) sowie 3 periodische Kontrollen (2014: 16) durchgeführt. Es wurden auch 14 Bewilligungen (2014: 36) für die Erstellung, den Umbau und den Betrieb von wärmetechnischen Anlagen oder stationären Verbrennungsmotoren erteilt.

## Planung

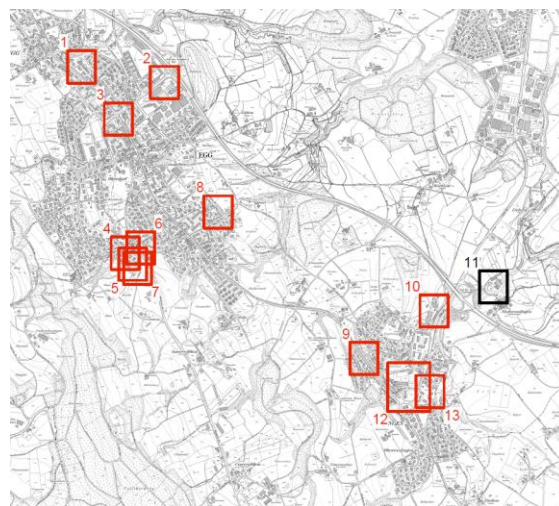
### Teilrevision Nutzungsplanung

Gemäss Legislaturzielen des Gemeinderates soll mit einer umfassenden Revision der Nutzungsplanung (Bauordnung und Zonenplan) im Jahr 2016 begonnen werden.

Mehrere dringliche Planungsabsichten sollen nun jedoch vorgezogen und der Zonenplan punktuell angepasst werden. Die öffentliche Auflage des Planungsvorhabens fand vom 3. Juli bis 31. August 2015 statt.

Die vorliegende Teilrevision umfasst meist geringfügige Korrekturen bzw. parzellenscharfe Abgrenzungen der Zonen.

Zudem soll das ehemalige Schulhaus in Esslingen von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone umgezont werden. Im Zentrum von Egg ist eine Aufzoning der beiden Grundstücke Kat.-Nrn. 660 und 661 (ehemalige Shell-Tankstelle) von der Wohnzone W60 in die Zentrumszone vorgesehen. Im Gebiet Hof soll gemäss Vorgaben aus dem gleichnamigen Quartierplan zur Begradigung der Zonengrenze ein flächengleicher Bauzonenabtausch von ca. 84 m<sup>2</sup> vollzogen werden. Das Planungsvorhaben wird der Gemeindeversammlung zur Bewilligung vorgelegt.



Übersicht Teilrevision

### Landumlegung Egg / Auflage Vermarkung und Vermessung Los 5

In der Gemeinde Egg sind ausserhalb der Bauzone noch grössere Gebiete unvermessen. Das Fehlen der amtlichen Vermessung verhindert die Einführung des Grundbuches gemäss Eidgenössischem Zivilgesetzbuch (ZGB).

Bei einer vorgängig durchgeführten Landumlegung sinken die Kosten für die Grundeigentümer, weil das Feststellen der Grenzen und die Vermarkungsarbeiten im Rahmen der Landumlegung subventioniert sind und weniger Grenzpunkte vermessen werden müssen. Die Kosten der abschliessenden Vermessung werden von Bund, Kanton und Gemeinde mitgetragen.

Aus diesen Gründen wurde an der Gründungsversammlung der Landumlegungsgenossenschaft (LUG) am 13. März 2000 dem Vorhaben zur Landumlegung im noch unvermessenen Gebiet der Gemeinde Egg mit grosser Mehrheit zugestimmt.

In der Zwischenzeit wurden diverse Arbeiten zur Schaffung grösserer Bewirtschaftungseinheiten mit für die Landwirtschaft günstigeren Grundstücksformen und optimaler Erschliessung gemäss dem Kantonalen Landwirtschaftsgesetz durchgeführt. Per 1. März 2011 konnte in den Gebieten Eichholz bis Rotblatt sowie Vollikon und mit etwas Verzögerung per 30. November 2013 im Gebiet Niederesslingen der Besitz der Feld- und Waldgrundstücke angetreten werden.

Der Vorstand der Landumlegungsgenossenschaft Egg hat in Vertretung des Gemeinderates und in Zusammenarbeit mit den ausführenden Organen der amtlichen Vermessung die öffentliche Auflage vom 31. August bis 29. September 2015 der amtlichen Vermessung Los 5 durchgeführt. Innerhalb der Einsprachefrist ist von vier Grundeigentümern und vom technischen Büro eine Einsprache gegen die aufgelegten Akten der amtlichen Vermessung eingegangen. Die Einsprachen konnten erledigt werden.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 23. November 2015 wurde dem Regierungsrat beantragt, die amtliche Vermessung zu genehmigen.

Bis zum Abschluss der Landumlegung sind noch folgende Arbeiten auszuführen:

- Anpassung der kommunalen Schutz- und Pflegeverträge
- Projektierung und Ausführung von nötigen Drainagearbeiten (Bewilligung vorbehalten)
- Umbuchung von Durchleitungsentschädigungen
- Servitutenbereinigung mit Auflage
- Eigentumsübergang

- Kostenverleger und Abrechnung der Verfahrenskosten mit den Grundeigentümern
- Unterhaltsregelung

#### **Bike-Trail Egg**

Seit Jahren stellt sich in Egg das Problem mit illegalen Bike-Trails am Pfannenstiel. Da sich diese fast ausschliesslich auf privatem Boden befinden, sind diese an sich verboten bzw. bedürfen der Bewilligung des jeweiligen Grundeigentümers.

Nach diversen Gesprächen mit den Bikern und den betroffenen Grundeigentümern wurde ein konkreter Vorschlag für eine mögliche Streckenführung erarbeitet. Es sind dabei keine Kunstbauten vorgesehen. Zudem wurde bei der Linienführung darauf geachtet, dass die Forststrassen nur gekreuzt werden und somit kaum Konflikte mit Wanderern entstehen können.

Die geplante Strecke hat eine Länge von rund 2'000 m und startet auf dem Gemeindegebiet von Meilen oberhalb von Oberschaubigen. Sie endet beim Guldener Chilenweg.

Da die Strecke auf privatem Grund verlaufen soll, sind derzeit Fragen wie das Nutzungsrecht, die Haftung, Unterhalt- und Betriebskonzept und die Nutzungsentschädigung an die Waldbesitzer zu klären. Nach Vorlage sämtlicher Unterlagen wird über das weitere Vorgehen in diesem Zusammenhang entschieden.

#### **Privater Gestaltungsplan Pünt**

Im Jahr 1965 wurden auf Grundlage von Sonderbauvorschriften die vier Mehrfamilienhäuser an der Püntstrasse 2, 4, 6, 12, 14, 16 und 18 bewilligt und gebaut. Die Liegenschaften, welche der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund (SGE) gehören, sind sanierungsbedürftig.



Nach Prüfung diverser Varianten schlägt die SGE vor, die Siedlung mit den 64 Wohnungen abzubauen und neu zu erstellen.

Die planungsrechtlichen Grundlagen für den Neubau sollen über einen privaten Gestaltungsplan geschaffen werden. Für die Ermittlung der wesentlichen Parameter und der möglichen baulichen Dichte fand im Jahr 2014 eine Testplanung mit drei eingeladenen Architekturbüros statt. Dabei wurden wesentliche Merkmale gewonnen, welche nun in die Erarbeitung des Gestaltungsplans einfließen sollen. Dieser Schritt ist im Jahr 2016 vorgesehen.



Perimeter privater Gestaltungsplan Pünt

#### **Quartierplan Nr. 13 „Lindenhof“**

Der Gemeinderat hat am 8. März 2010 den Quartierplan Lindenhof auf Begehren eines Grundeigentümers erneut eingeleitet, woraufhin die Baudirektion mit Verfügung vom 7. September 2012 die Einleitung des Verfahrens genehmigt hat.

Am 25. Juli 2011 hat der Gemeinderat die Zwischenentscheidung gefällt und unter anderem entschieden, einen öffentlichen Gestaltungsplan im bezeichneten Gebiet auszuarbeiten, welcher die angemessene Verdichtung unter gleichzeitiger Berücksichtigung von qualitativen Aspekten ermöglicht.

In der Zwischenzeit wurden die Entwurfselemente konkretisiert und das Bebauungs- und Erschliessungskonzept in Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern verfeinert und aufeinander abgestimmt. So konnte der Entwurf des Gestaltungs- und Quartierplans Lindenhof der Baudirektion im Sommer 2015 zur Vorprüfung eingereicht werden.

Der Vorprüfungsbericht zum Gestaltungsplan und Quartierplan liegt zwischenzeitlich vor. Im Bericht werden noch einige Präzisierungen und Ergänzungen verlangt. Eine Genehmigung der Unterlagen wird in Aussicht gestellt.

Ziel ist es nun, im Frühjahr 2016 die erste Grundeigentümerversammlung durchzuführen.

#### **Quartierplan Nr. 14 „Radrainweg“**

Mit Beschluss vom 3. September 2012 hat der Gemeinderat das Quartierplanverfahren über das Baugebiet „Radrainweg“ auf Gesuch eines Grundeigentümers eingeleitet. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 14. Januar 2013 den Beschluss des Gemeinderates Egg über die Einleitung des Quartierplanverfahrens genehmigt.

Der erste Entwurf des Quartierplanes Radrainweg liegt vor und wurde bereits im Herbst 2014 dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung zugestellt. Im Frühling 2015 traf der Vorprüfungsbericht der Baudirektion ein. Entgegen der Meinung in der Einleitung verlangt der Kanton nun eine Schliessung des Zugangs ab der Meilenerstrasse. Dazu laufen momentan Erschliessungsstudien und Abstimmungen mit dem Quartierplan Oberdorf.

### **Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“**

Auf Ersuchen von zwei Grundeigentümern hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 10. Dezember 2012 den amtlichen Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“ eingeleitet. Gegen den Beschluss wurde von diversen Grundeigentümern Rekurs eingeleitet.

Diese wurden jedoch von der Baudirektion abgewiesen und die Einleitung mit Verfügung vom 10. April 2014 genehmigt.

Im Frühling 2015 wurde nach einer vorgängigen Submission der Planerauftrag vergeben. Derzeit erfolgt die Ausarbeitung des ersten Quartierplanentwurfes unter Abstimmung mit den kantonalen Vorgaben zum Radweg entlang der Meilenerstrasse.

### **Quartierplan Nr. 16 „Säntisstrasse“**

Die Entwässerung des Gebiets Säntisstrasse in Esslingen weist bauliche und eigentumstechnische Mängel auf. Die Leitungen entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Dichtigkeit (Gewässerschutzgesetz) und Zugänglichkeit. Eine erstmalige planungsrechtliche Erschliessung wurde nie durchgeführt.

In mehreren Anläufen wurde versucht, eine gütliche Einigung zwischen den betroffenen Grundeigentümern zu erzielen. Diese Versuche verliefen jedoch erfolglos, da die Interessenlagen der über 50 Grundeigentümer unterschiedlich sind.

Zur Behebung der Mängel entschied sich der Gemeinderat am 28. April 2014, das Quartierplanverfahren einzuleiten. Dagegen erhoben diverse Grundeigentümer Rekurs, welche nun im Herbst 2015 abgewiesen wurden. Derzeit läuft die Genehmigung der Verfahrenseinleitung bei der Baudirektion.

### **Teilrevision Quartierplan Nr. 7 „Weid-Radrain“**

Der Gemeinderat Egg beschloss am 19. Januar 2015 die Verfahrenseinleitung für eine Teilrevision in einem Teilgebiet des Quartierplans Weid-Radrain. Die Verfahrenseinleitung wurde am 17. Juli 2015 von der Baudirektion genehmigt. Derzeit laufen diverse Rekurse gegen die Einleitung des Quartierplanverfahrens.

Der Quartierplan Weid-Radrain wurde im Jahr 1989 festgesetzt und genehmigt.

Am Ende der Freienstrasse bestand damals ein grosses Grundstück, das später unterteilt und überbaut wurde. Die Zufahrten zu den einzelnen Liegenschaften wurden mit gegenseitig begründeten Dienstbarkeiten geregelt. Bei diesen Regelungen besteht heute ein Anpassungs- bzw. Ergänzungsbedarf, der mit dem eingeleiteten Quartierplanverfahren nachgeholt werden soll.

Da der Versuch ein privatrechtliches Vertragswerk unter den Grundeigentümern abzuschliessen nicht vollumfänglich zustande gekommen ist, beschloss der Gemeinderat aufgrund des Gesuchs eines Grundeigentümers, das Quartierplanverfahren durchzuführen. Die Teilrevision des Quartierplans hat zum Ziel, die Erschliessung für alle Grundstücke rechtlich gleichwertig und umfassend sicherzustellen.

## **Infrastruktur**

### **Reservoir Zone Esslingen**

#### **Reservoir Esslingen**

Mit den Vorbereitungs- und Grabarbeiten zum Neubau Reservoir Esslingen konnte termingerecht Anfang Juni begonnen werden. Aufgrund der für den Bau ausserordentlich guten Witterungsverhältnisse während der gesamten Bauzeit konnte der Terminplan stets eingehalten werden.

Mit den bislang erfolgten Bauarbeiten wurde etwa 2'600 m<sup>3</sup> Erdmaterial ausgehoben, eine Nagelwand von 500 m<sup>2</sup> erstellt und rund 240 m<sup>3</sup> Beton und 60 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut.



Baugrubensicherung Reservoir Esslingen



Schalungsarbeiten Reservoirkammern



Rohbauvollendung Ansicht Schieberhaus

Durch den reibungslosen Bauablauf konnte der Rohbau des neuen Reservoirs mit den beiden Reservoirkammern und dem Schieberhaus per Ende Jahr fristgerecht eingedeckelt werden. Der Innenausbau ist in Ausführung, die Abnahme und Inbetriebnahme sollen im Juni 2016 erfolgen.

### **Reservoir Büelholz**

Der aufgrund bedeutender Orchideenvorkommen nochmals überprüfte Standort im Büelholz konnte in Verhandlung mit der Holzkorporation nach Süden verschoben werden. Das Projekt wurde entsprechend überarbeitet und ein ökologisches Gutachten erstellt.

Ende Dezember konnte das Auflageprojekt eingereicht werden. Vorbehältlich der Bewilligung durch die Behörde soll mit den Vorbereitungs- und Bauarbeiten im Frühsommer 2016 begonnen werden können.

### **Sanierung Oetenbachstrasse**

Die Oetenbachstrasse in Hinteregg ist umfassend saniert worden. Nebst dem vollständigen Fundations- und Belagsersatz ist eine neue Strassenentwässerung und Wegbeleuchtung mit LED-Kandelabern erstellt worden. Zudem wurden sämtliche Randabschlüsse ersetzt. Die Arbeiten konnten, mit Ausnahme des Deckbelags, bis Mitte November fertig gestellt werden.

### **Sanierung Forchbahnübergänge**

Gemäss den Vorschriften im Eisenbahngesetz des Bundes müssen sämtliche 19 öffentlichen Übergänge in Egg saniert werden. Als Grundsatz gemäss Bundesamt für Verkehr gilt, dass alle Übergänge mit Schranken gesichert werden müssen.

Anfangs Februar 2015 wurde mit der Sanierung des Bahnübergangs und mit der Erstellung einer Schrankenanlage an der Güetlistrasse sowie beim Fussgängerübergang Hinteregg Ost begonnen. Für die Gleisverschiebung war eine Vollsperrung des Bahnbetriebs vom 20. bis 30. April 2015 notwendig. Die Inbetriebnahme der beiden Bahnübergänge erfolgte im Juni 2015.



Bahnübergang Güetlistrasse nach Fertigstellung

Der Bahnübergang Egg West (ehemals Landi) wurde im Bereich der Bahn-/Perronanlage anfangs Juli 2015 während eines Monats umgestaltet. Die Strassenverbreiterung und der Bau der Mittelschutzinsel auf der kantonalen Forchstrasse erfolgten vom 21. September bis 13. November 2015. Die Schrankenanlage für die Fussgänger konnte am 21. Oktober 2015 in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellungsarbeiten dauerten bis Ende November 2015.

Am 20. Juli 2015 erfolgte die Sperrung des Bahnübergangs bei der Kirche. Dies war auch der Baustart für die Aufhebung des Bahnübergangs Dorfstrasse für den motorisierten Individualverkehr und die Sicherung mit einer Schrankenanlage für Fussgänger. Als erstes wurden die Parkplätze der Liegenschaften Forchstrasse 132/134 bis Mitte Oktober umgestaltet. Die eigentliche Sperrung des Bahnübergangs Dorfstrasse erfolgte am 4. August 2015.

Die Inbetriebnahme der Schrankenanlage fand am 21. Oktober 2015 statt. Danach waren noch Abschlussarbeiten bis Ende November 2015 auszuführen.

## Abwasser

Es wurden verschiedene Erneuerungen und Unterhaltsarbeiten (z.B. Kanalspülungen, Schachtsanierungen etc.) an der Kanalisation, den Sonderbauwerken und den Regenbecken getätigt.

## ARA Esslingen

Die Politischen Gemeinden Egg und Oetwil am See haben am 16. Dezember 1965 den Zweckverband ARA Esslingen gegründet mit dem Ziel, eine gemeinsame Abwasserreinigungsanlage (ARA) zu betreiben. Die Inbetriebnahme der ARA Esslingen fand im Februar 1969 statt. Zwischen 1969 und 2010 wurden kleinere Umbauten und Sanierungen durchgeführt.

Die letzte grosse Erweiterung dauerte von 2011 bis 2015 und umfasste den kompletten Neubau der biologischen Reinigungsstufe und die Inbetriebnahme der Abwasser-Filtrationsstufe. Die systemrelevanten Spezialbauwerke im Verbandsgebiet werden über ein modernes Alarmierungs- und Fernwirkssystem gesteuert.

Die Arbeiten für den Um- und Neubau der ARA Esslingen konnten im Herbst 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Sämtliche Anlagenteile konnten in Betrieb genommen werden.



Mit einer kleinen Feier wurde die ARA Esslingen am Freitag, 18. September 2015 offiziell eingeweiht. Am Sonntag, 20. September 2015 wurde sie mit dem Tag der offenen Tür der breiten Bevölkerung vorgestellt.



Bauvollendung ARA Esslingen



Luftbild ARA Esslingen

## Natur und Umwelt

### Bachsaniierungen

An den beiden öffentlichen Gewässern Hofnerbach (13.0) im Abschnitt Meilenerstrasse bis Dorfbach / Seewisen und am Lieburgbach (17.0) im Bereich Lieburg sind gemäss Gewässermonitoring Mängel festgestellt worden. Die Gemeinde beabsichtigt, die beiden Gewässer in den genannten Bereichen hochwassersicher auszubauen und die baurechtlichen Mängel zu beheben. Dabei sind die Gewässerräume mit den Projektauflagen definitiv auszuscheiden. Dazu sind nun erste Planungsleistungen erbracht worden. Die Umsetzung kann abschnittsweise auf die kommenden fünf Jahre erwartet werden.

Am Hofnerbach sind im Zusammenhang mit der Durchlassvergrösserung an der Meilenerstrasse durch den Kanton im Bereich Hofacker erste Massnahmen zum Hochwasserschutz im Zuge des Bachunterhalts umgesetzt worden.

## Liegenschaften

### Kunstrasenspielfeld Kirchwies

Bereits im Schlussbericht 2004 der Planungsgruppe zur Erweiterung der Trainingsmöglichkeiten für den Fussballclub Egg wird festgehalten, dass durch die Erstellung eines neuen Kunstrasenspielfeldes die Anforderungen an eine geforderte Erweiterung der Trainings- und Spielmöglichkeiten für den Fussball am besten erfüllt werden. Diese Schlussfolgerung hat auch heute noch Gültigkeit. Bei der Evaluation eines möglichen Standortes wurde die Lage im Gebiet der bestehenden Sport- und Schulanlage Kirchwies favorisiert. Mit Umzonung des nordöstlich gelegenen Gebietes in eine Erholungszone und mit Abschluss der Pachtverträge sind die Voraussetzungen für eine neue Kunstrasenanlage an diesem Ort geschaffen worden. Das Projekt beinhaltet ein Kunstrasenspielfeld 100 x 64 m (Grossfeld, 11er-Fussball) mit den zugehörigen Ausstattungen wie Ballfängen, Beleuchtung, Erschliessung und Bewässerungsanlage sowie den Neubau eines Garderobengebäudes anstelle des heutigen Sandplatzes.

Am 7. September 2015 hat die Gemeindeversammlung den Kredit über Fr. 3,7 Mio. für die Erstellung eines Kunstrasenspielfeldes mit Garderobengebäude in der Kirchwies bewilligt. Die Projektierungsarbeiten sind dem Beschluss gemäss wieder aufgenommen worden.

## Werkhof

### Abfallbehälter

Der Gemeinderat hat sich mit Beschluss vom 2. März 2015 für die Beschaffung der restlichen Abfallbehälter in einem zweiten Los entschieden. Dabei wurde die Anzahl der Abfallbehälter durch Optimierung der Standorte von insgesamt 131 Stück auf zukünftig 114 Stück reduziert. Die Art der Behälter entspricht derjenigen des ersten Loses in Form des Typs „Abfallhai“. Grösse, Zusatzausstattung wie Robidog-Sackspender oder Aschenbecher sind jeweils unterschiedlich und dem jeweiligen Standort angepasst. Die Behälter werden nun kontinuierlich und laufend auf dem Gemeindegebiet montiert.



Abfallhai in der Hochwacht

### Unterhaltsdienst

Das Werkhofteam hat im letzten Jahr für Strassenunterhalt und -reinigung rund 1'970 Mannstunden aufgewendet, für die Pflege der Grünanlagen, Rabatten und Gewässer rund 2'670 Mannstunden. In den Bereich Entsorgung und Abfallbewirtschaftung wurden rund 1'850 Mannstunden investiert, für die Arbeiten an den gemeindeeigenen Liegenschaften rund 1'080 Stunden. Die öffentlichen Dienste wie Verkehrsregelungen, Signalisation und Beschilderungen, sowie die öffentlichen Anlässe beanspruchten rund 820 Mannstunden der Werkhof-Mitarbeiter.

### Winterdienst

Nach einem anfänglich eher milden und danach doch verhältnismässig schneereichen Winter 2014/2015 ist heuer bislang der grosse Wintereinbruch ausgeblieben. Trotzdem wurden vom Werkhof bis Ende Februar für den Winterdienst 2015/2016 290 Mannstunden aufgewendet (im Vergleich Vorjahr 2014/2015: 380). Die externen Unternehmer haben das Werkpersonal dabei mit 30 Mannstunden beim Pfaddienst unterstützt (Vorjahr: 122). Um Strassen und Gehwege möglichst schneefrei zu halten, wurden bislang (bis Ende Februar 2016) rund 80 Tonnen Salz als Taumittel eingesetzt (Vorjahr: 189).

### Wasserversorgung

#### Unterhalt Leitungsnetz

Im Rahmen des ordentlichen Netzunterhaltes wurden 14 Defekte (2014: 12) an Versorgungsleitungen und 10 Defekte (2014: 13) an Hausanschlussleitungen behoben.

Bei der jährlichen Netzkontrolle wurde die Zone Weid-Sonnenberg überprüft. Dabei kamen 3 Leck-Stellen zu Tage (2014: Zone Esslingen-Lieburg 2 Leck-Stellen). Diese sind in den oben genannten Defekten enthalten.

Im Zuge der ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind 259 Hydranten (2014: 257) gespült und umfassend gewartet sowie 16 Stück (2014: 8) ersetzt worden. Der Hydranten-Unterhalt bzw. -Ersatz ist von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich mit Fr. 67'532.00 (2014: Fr. 53'124.00) entschädigt worden.



## **Bauprojekte**

Folgende Bauprojekte wurden 2015 realisiert:

- Versorgungsleitung d= 125 mm inkl. Hausanschlüsse und Hydranten in der Oberlandstrasse
- Versorgungsleitung d= 125 mm im Bereich Leihalden-Asp
- Versorgungsleitung d= 125 mm bei den Querungen Rällikerstrasse im Bereich Unter Halden mit Ersatz Druckreduzierschacht
- Quellableitung Schaufelberg d= 75 mm
- Hydrantenleitung Pappelweg d= 125 mm inkl. Hausanschlüsse und Hydrant
- Bei den Bahnübergängen Gütliststrasse und Dorfstrasse wurden die Unterquerungen der Wasserleitungen (Versorgungsleitungen) saniert



Einbau Druckreduzierschacht Unter Halden

## **Trinkwasser-Qualität**

Das Egger Trinkwasser ist nach wie vor von hervorragender Qualität.

Vom zugeflossenen Quellwasser 71'196 m<sup>3</sup> konnten 66'915 m<sup>3</sup> genutzt werden (2014: 88'128 m<sup>3</sup> bzw. 72'515 m<sup>3</sup>).

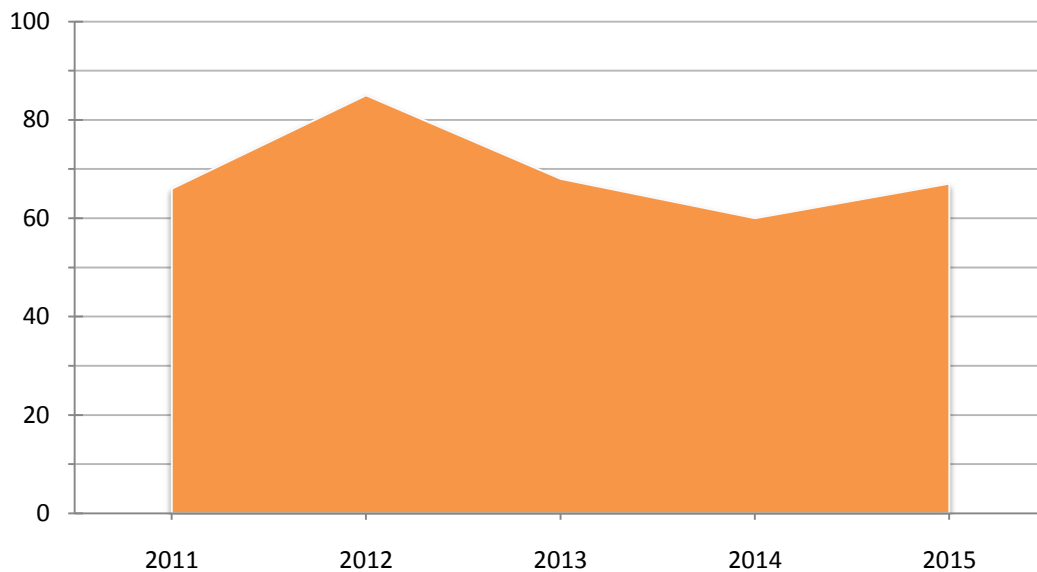
Im Rahmen des QS-Konzeptes wird die Qualität laufend mittels eines vorgegebenen Probenahmeplans durch das Kantonale Labor überprüft.

Trinkwasser ist das am meisten geprüfte Lebensmittel. Das Kantonale Labor hat im Berichtsjahr 56 Proben (2014: 54) erhoben. Das Trinkwasser im Versorgungsnetz erfüllte überall die gesetzlichen Anforderungen.

# Statistiken

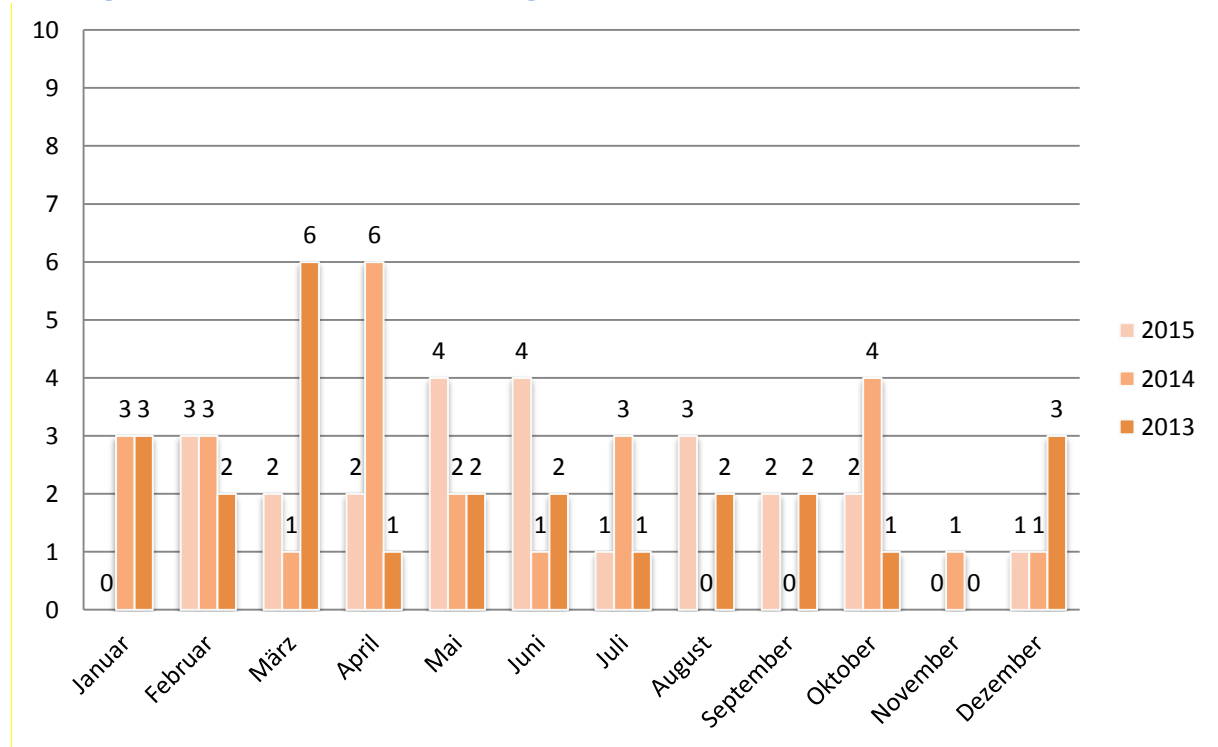
## Bauamt

### Anzahl Baugesuche

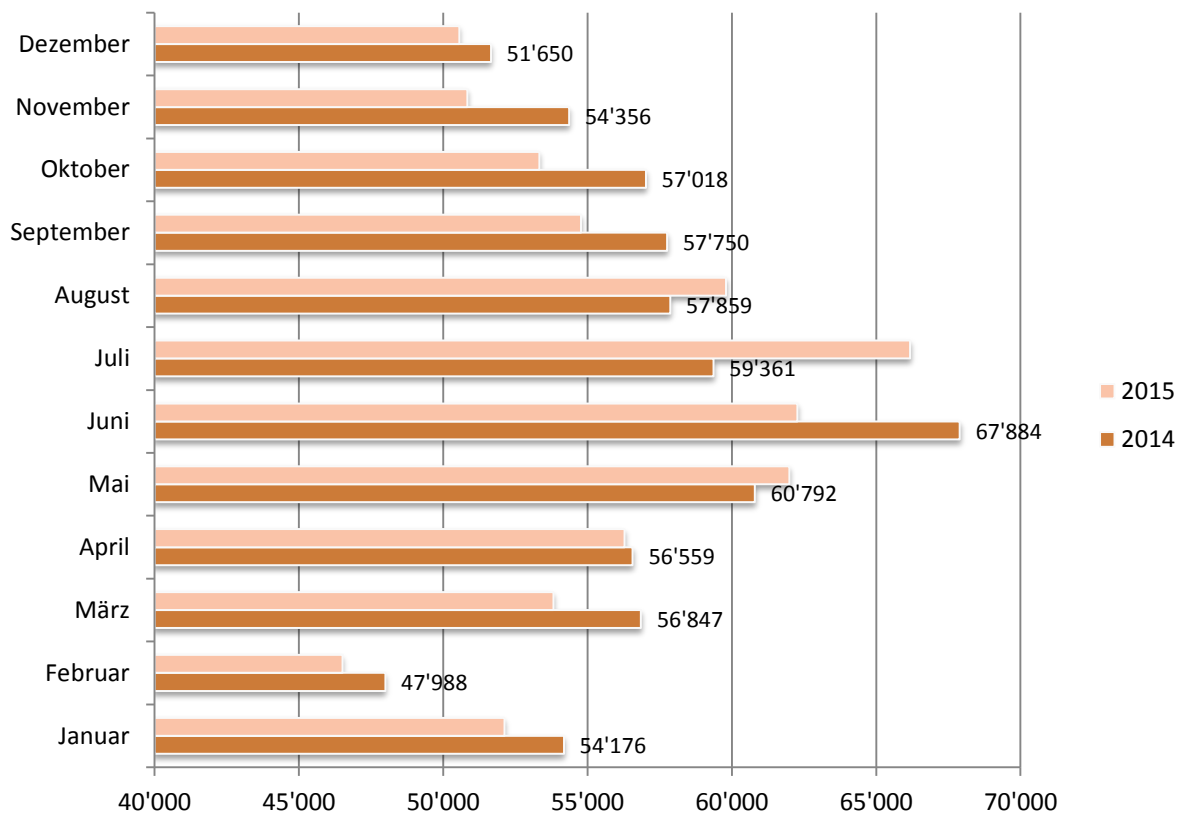


### Wasserversorgung

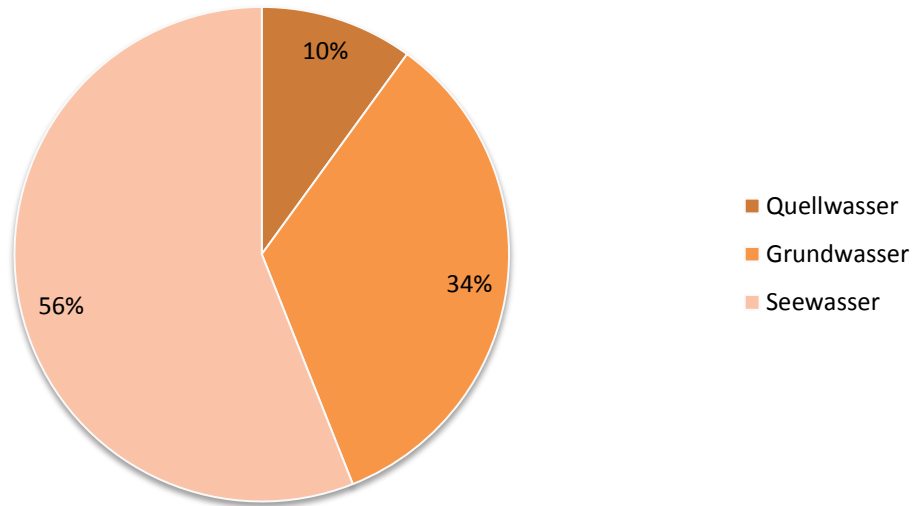
#### Leitungsbrüche / Monatliche Leitungs-Defekte



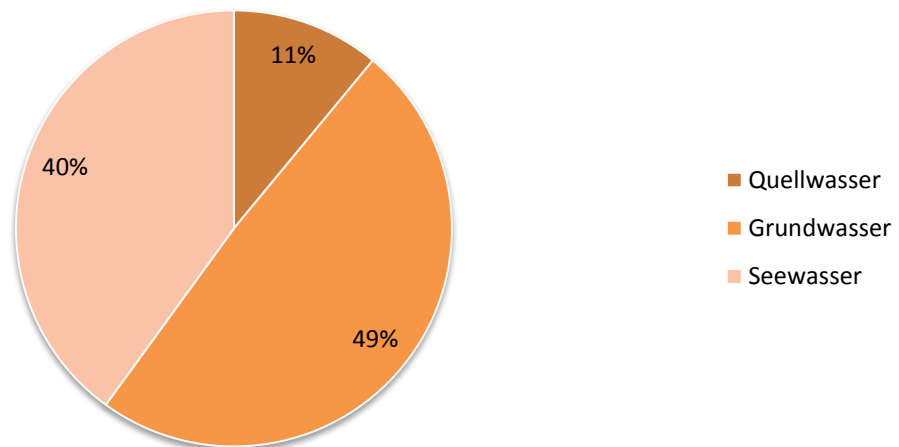
## Wasserversorgung Wasserverbrauch in m<sup>3</sup> / Monatlicher Verbrauch



## Wasserversorgung Wasserbezug 2015



## Wasserbezug 2014



# Soziales

## Sozialhilfe

Während des Jahres 2015 wurde in 71 Fällen (2014: 68) mit 109 betroffenen Personen (2014: 103) wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet. Die eigentlichen Fallzahlen haben also gegenüber dem Vorjahr nicht zugenommen. Der administrative Aufwand ist aber durch Gesetzesänderungen seitens des Regierungsrates erneut gestiegen (Anmerkung: Die Fallzahlen 2014 weichen, aufgrund eines Softwarefehlers, von der letzten Publikation ab).

## Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Seit dem 1. Januar 2013 werden alle gesetzlichen Massnahmen durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uster verfügt. Die Sozialberatung Egg arbeitet gut mit der KESB zusammen. Seit der Übernahme durch die KESB ist ein minimaler Rückgang an beistandschaftlichen Massnahmen zu verzeichnen, allerdings eine Zunahme in verfügbaren sozialpädagogischen Familienbegleitungen und ähnlichen Kindeswohlmassnahmen. Alle verfügbaren Massnahmen, welche nach altem ZGB erfolgten, wurden innert den vorgeschriebenen 2 Jahren in die neue Gesetzgebung überführt.

## Alimentenhilfe / Kleinkinderbeiträge

Alimentenbevorschussungen und Kleinkinderbetreuungsbeiträge werden durch die Alimentenhilfe Wetzikon berechnet und letztendlich durch die Sozialbehörde abgenommen. Alle Angebote werden von Eltern aus Egg beansprucht. Im Jahr 2015 wurden für 12 (2014: 11) Kinder in Egg laufende Bevorschussungsbeiträge ausgerichtet, für 12 (2014: 31) Kinder ein Alimenteninkasso geführt und für 9 Kinder Kleinkinderbetreuungsbeiträge ausbezahlt.

## Tagesfamilienverein

Nach der Auflösung des Tagesfamilienvereins in Egg wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Tagesfamilienverein Zürcher Oberland abgeschlossen. Sämtliche Anspruchsberechnungen, Abrechnungen und Anstellungsverträge mit Tages- und Pflegefamilien werden durch den Tagesfamilienverein Zürcher Oberland durchgeführt. Im Jahre 2015 waren 14 Kinder (2014: 11) durch den Tagesfamilienverein betreut worden.

## Berufsbeistandschaft

Seit dem 1. Juni 2009 führt die Gemeinde Egg eine eigene Berufsbeistandschaft für Erwachsene. Im 2015 wurden 38 Erwachsenen-Mandate (2014: 36) geführt. Diese Zahl war seit einigen Jahren leicht rückläufig. Mit dem neuen ZGB sind die Betreuungsaufgaben wie angenommen aufwändiger geworden. Durch situationsangepasste Massnahmen entstand zwar ein Mehraufwand, andererseits erlebt der Verbeiständete mehr Autonomie, was dem Sinn des Gesetzgebers entspricht.

## Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Bereich der Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe zu AHV/IV-Renten) verzeichnet seit einigen Jahren stete Zunahme. Im Jahr 2015 wurden für 110 Personen mit einer AHV-Rente (2014: 104), 75 Personen mit einer IV-Rente (2014: 75) und 0 Personen mit einer Hinterlassenen Rente (2014: 0) Zusatzleistungen ausgerichtet. Im 2015 wurden 31 Neuanmeldungen (2014: 29), 18 Abmeldungen (2014: 22) und 11 Ablehnungen (2014: 8) verzeichnet. Total wurden 185 Ergänzungsleistungsfälle (2014: 181) geführt.

## **Prämienverbilligung**

Für wenig verdienende Haushalte sieht der Bund vor, dass die Sozialversicherungsanstalt (SVA), gestützt auf den Steuerdaten, eine individuelle Prämienverbilligung (IPV) der Krankenkasse zukommen lässt. Koordiniert wird diese Leistung vom Sozialamt. 2017 Personen (2014: 1'992) haben in Egg im Jahr 2015 IPV bezogen.

## **Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter**

Seit August 2014 steht der Bevölkerung von Egg im Gemeindehaus im 1. Stock eine Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter zur Verfügung. Diese steht allen offen, die sich zu den vielfältigen Themen des Alters informieren lassen wollen. Das Angebot wird vereinzelt genutzt.

Neu wurde der Trägerverein Egger für Senioren gegründet, welcher seine Tätigkeit per 1. Januar 2015 aufnahm und die bisherigen Angebote der Alterskommission weiterführt. Der Verein zeigt sich sehr aktiv und ist im Drü-Egg und in der Seniorenpost präsent.

## **Altersarbeit**

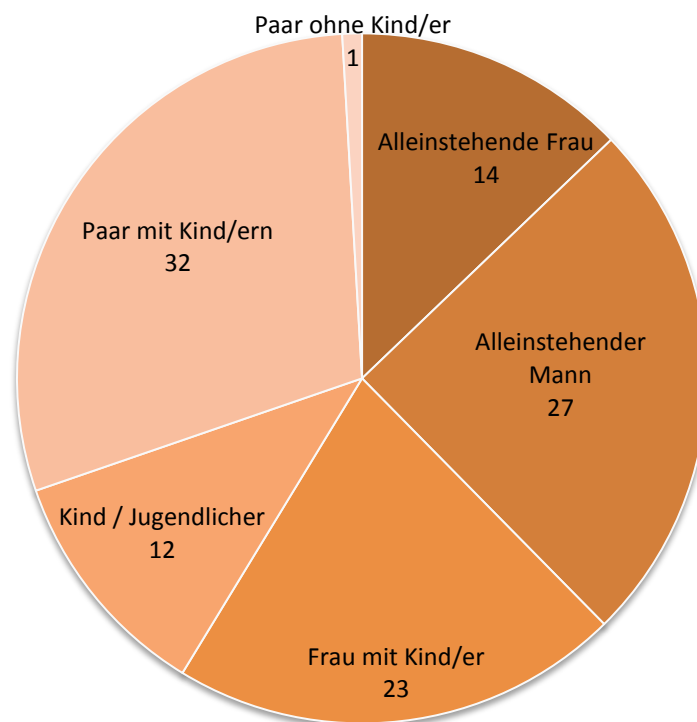
Die Altersarbeit ist breit abgestützt und wird unter Einbezug der Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter, des Alters- und Pflegezentrums Loogarten, der Spitex, der Pro Senectute und der Reformierten sowie der Katholischen Kirchgemeinde koordiniert. Hierzu finden jährlich zwei Sitzungen statt.



# Statistik Soziales

## Sozialhilfe / Altersgruppen

Die begleiteten Personen im 2015 mit einem Bezug in der wirtschaftlichen Hilfe lassen sich in folgende Gruppen einteilen:



Wie aus der Grafik hervorgeht, machen Paare mit Kindern den grössten Anteil an Sozialhilfebeziehenden aus. Gefolgt von alleinstehenden Männern. Grundsätzlich jedoch sind alleinstehende Menschen am ehesten auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen.

Zudem wurden 20 Anfragen (2014: 19) für wirtschaftliche Hilfe bearbeitet, ohne dass weiterführende Massnahmen getroffen wurden.

Die Sozialabteilung der Gemeinde Egg führt auch 4 freiwillige Einkommensverwaltungen (2014: 4). Dies wird von einigen Personen in Anspruch genommen, sei dies für kürzere oder längere Zeit. Daneben wurden unzählige telefonische Auskünfte erteilt und Personen an andere Stellen vermittelt, oder über ihre Möglichkeiten zur Selbsthilfe informiert.

# Steuern

## Steuerfakten

Die Gemeindesteuern 2015 sind mit einem Steuerfuss von 98 % (2014: 98 %) (Politische Gemeinde 40 %, Schulgemeinde 58 %) bezogen worden und brachten einen Ertrag von Fr. 26,8 Mio. (2014: Fr. 24,5 Mio.) ein. Die Steuererträge der natürlichen Personen über total Fr. 25,7 Mio. (2014: Fr. 23,8 Mio.) stiegen um ca. 8 %, diese der juristischen Personen über total Fr. 1 Mio. stiegen um 100 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der steuerpflichtigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr von 5'237 auf 5'328. Seit 1999 (4'107 Steuerpflichtige) erhöhte sich die Anzahl der Pflichtigen um ca. 30 %. Die zehn stärksten Steuerpflichtigen haben im Rechnungsjahr 2015 ca. 13,9 % (2014: 8,6 %) zum ordentlichen Steuerertrag beigetragen.

## Steuererklärungsverfahren

Im Januar 2015 wurden insgesamt 4'846 Steuererklärungen (nur für natürliche Personen) zugestellt (2014: 4'899). Die offizielle Einreichfrist für unselbständige Personen (4'116 Personen, 2014: 4'164) ist jeweils der 31. März. Bis am 1. April 2015 wurden 1'676 (2014: 1'248) Steuererklärungen eingereicht, was einem Anteil von ca. 40 % (2014: 30 %) entspricht. Für 2'195 (2014: 2'070) Steuererklärungen wurde eine Fristerstreckung verlangt, davon wurden 748 (2014: 782) über die Online-Fristerstreckung auf der Homepage bzw. auf dem Treuhänder-Portal eingegeben, was einem Anteil von ca. 34 % (2014: 38 %) entspricht. Bei 484 (2014: 463) Steuerpflichtigen musste mindestens eine Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung zugestellt werden. Von 122 (2014: 119) Personen wurde keine Steuererklärung eingereicht, weshalb beim Kantonalen Steueramt ein Antrag auf Ermessenseinschätzung gestellt wurde.

Das Personal der Abteilung Steuern schätzte insgesamt 2'817 Steuererklärungen selbständig ein (2014: 2'693). Die vom Kantonalen Steueramt Zürich verlangte Einschätzungsquote von 60 % (der unselbständig Erwerbstätigen) konnte mit 67 % (2014: 65 %) übertroffen werden.

## Quellensteuer

Der Quellensteuerbereich gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Anzahl der Quellensteuerpflichtigen stieg in den letzten Jahren markant an (2005: 281, 2014: 565, 2015: 654). Seit 2005 haben sich diese um ca. 135 % erhöht.

## Grundsteuern

Im 2015 wurden 119 (2014: 115) Handänderungen vollzogen. Insgesamt wurden 107 Fälle (2014: 176) erledigt. 47 Fälle (2014: 35) sind noch nicht veranlagt. Der Ertrag aus den Grundstückgewinnsteuern belief sich im 2015 auf Fr. 2'585'423.00 (2014: Fr. 3'306'411.30).

## Steuerbezug

Im vergangenen Jahr wurden 515 (2014: 493) Zahlungsabkommen beantragt. 562 Personen (2014: 590) mussten mindestens einmal für die Steuerausstände gemahnt werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen sank leicht. Während im Vorjahr noch 129 Betreibungsbegehren gestellt werden mussten, waren es im 2015 noch 95. Bei 69 Personen (2014: 108) wurde ein Pfändungsverfahren eingeleitet.

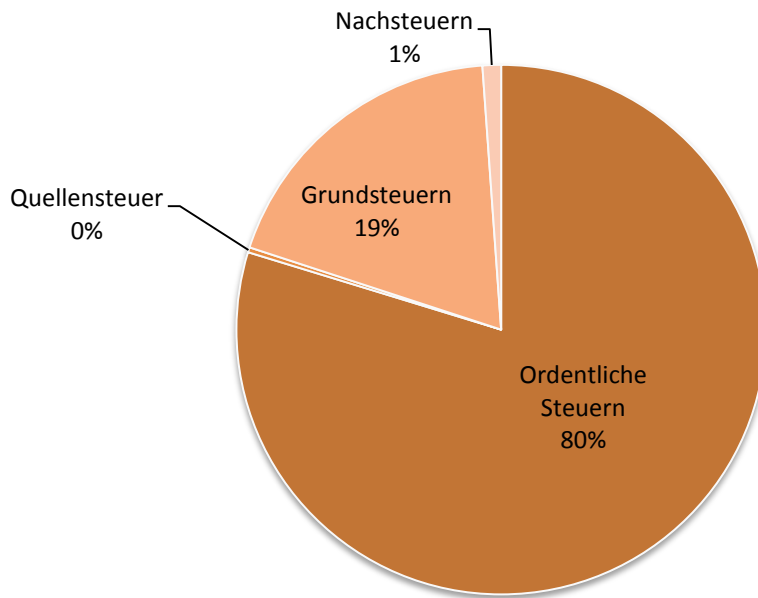
Die 12'265 Steuerrechnungen (2014: 11'838) wurden über das Druck- und Verpackungszentrum der Stadt Winterthur ausgedruckt und verpackt.

Im Kalenderjahr 2015 wurden Steuerausstände über total Fr. 242'430.50 (2014: Fr. 205'080.50) abgeschrieben und es konnten abgeschriebene Forderungen von Fr. 749'888.70 erfolgreich wieder eingebracht werden.

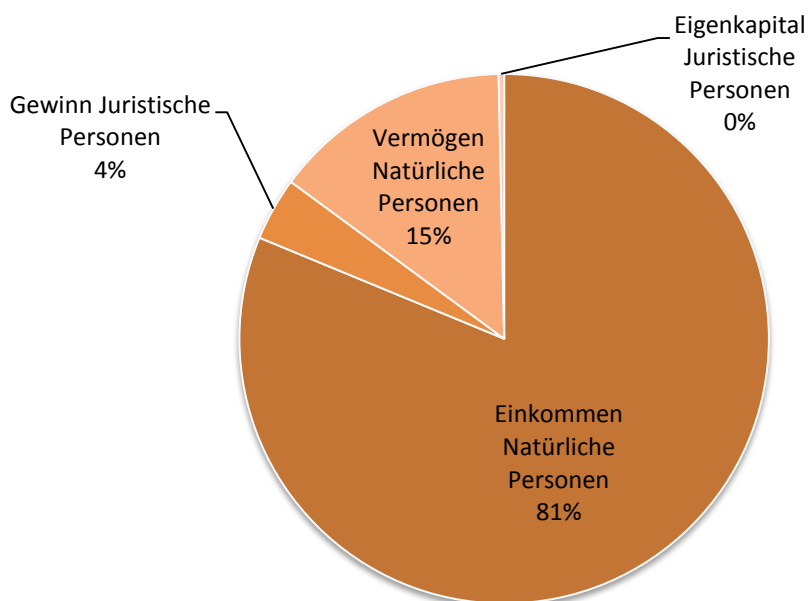
# Statistiken

## Steuern

### Steuerertrag 2015 nach Steuerarten (Erträge Politische Gemeinde)



### Steuerertrag Staats- und Gemeindesteuern 2015 nach Gruppen (Verhältnis Privatpersonen/Firmen bzw. Einkommen/Vermögen)



# Finanzen

Die Finanzverwaltung der Gemeinde Egg besteht aus vier Mitarbeitenden und einem/r Lernenden, der/die jeweils ein halbes Jahr die Finanzen kennenlernen kann. Die Finanzverwaltung führt die Buchhaltungen der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde (bis 31. Dezember 2015), der Reformierten Kirchengemeinde, des Zivilschutz-Zweckverbandes der Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See und ist für die IT der Politischen Gemeinde verantwortlich.

## Rechnung

Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 1,5 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 0,4 Mio. ab. Die Laufende Rechnung 2015 schliesst somit um Fr. 1,9 Mio. besser ab als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss resultiert hauptsächlich aus folgenden Gründen:

Das Ergebnis ist insbesondere wegen der höheren Steuererträge im Bereich Finanzen und Steuern besser als budgetiert. Die ordentlichen Steuern vom Rechnungsjahr und der früheren Jahre liegen gesamthaft Fr. 1,4 Mio. höher als geplant. Durch tiefere Investitionen als vorgesehen liegen die Abschreibungen rund Fr. 500'000.00 unter dem Budgetwert. Mehrkosten von Fr. 250'000.00 gegenüber dem Budget sind vor allem im Bereich Pflegefinanzierung entstanden.

Kennzahlen 2015:

Selbstfinanzierungsgrad 67,80 %  
(2014: 78,60 %)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden. **Vorsicht:** Der Selbstfinanzierungsgrad kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Dies insbesondere bei den kleineren Gemeinden, da die Investitionstätigkeit sehr unregelmässig ist.

Wertung: unter 70 % = grosse Neuverschuldung  
70 % - 99 % = verantwortbare Verschuldung  
100 % = ausgeglichener Finanzhaushalt  
über 100 % = Schuldenabbau

Selbstfinanzierungsanteil 13,40 %  
(2014: 13,70 %)

Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet worden ist

Wertung: unter 10 % = schwache Finanzkraft  
10 % bis 20 % = mittlere Finanzkraft  
über 20 % = gute Finanzkraft

Zinsbelastungsanteil 0,50 %  
(2014: 0,50 %)

Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Er zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Negative Werte resultieren bei einem Überschuss der Vermögenserträge

Wertung: negative Werte = keine Verschuldung  
0 % bis 2 % = geringe, tiefe Verschuldung  
2 % bis 5 % = mittlere Verschuldung  
5 % bis 8 % = hohe Verschuldung  
über 8 % = sehr hohe Verschuldung

## Informatik

Der ICT-Betrieb im Berichtsjahr 2015 verlief wie 2014 in geordneten Bahnen. Die Gemeindeverwaltung blieb von grösseren Ausfällen verschont. Die allgemeinen Supportkosten fielen dadurch um einiges tiefer aus als erwartet. Durch den Umzug der Schulverwaltung in die Gemeindeverwaltung Egg entstanden im Gegenzug geringe Mehrkosten (IT Hardware Anschaffung, Projektsitzungen usw.).

Durch die Umsetzung der Einheitsgemeinde wurden im Berichtsjahr keine grösseren IT Projekte zusätzlich realisiert.

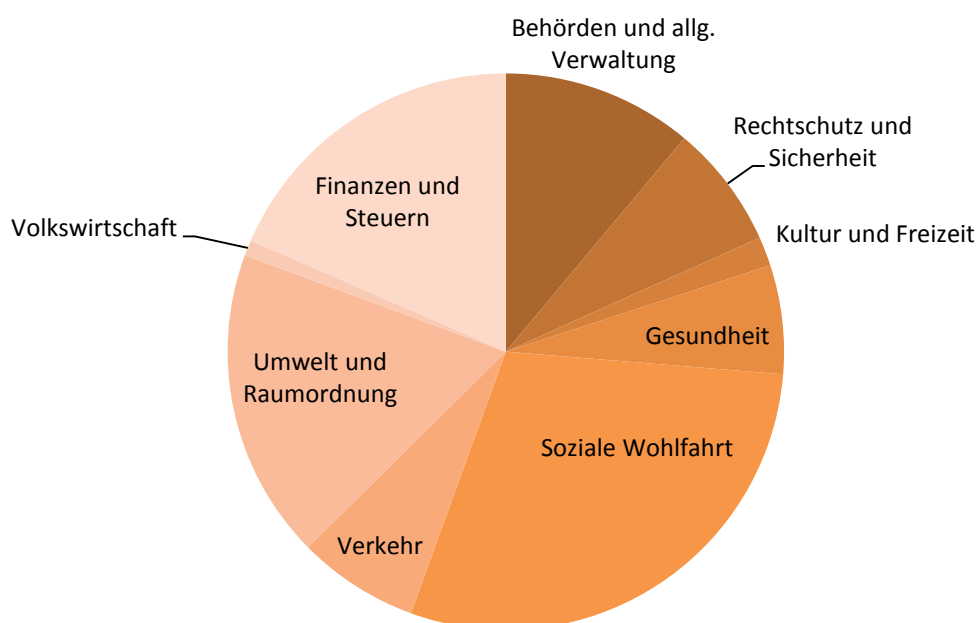
# Statistiken Finanzen

## Laufende Rechnung 2015

(in 1'000 Franken)

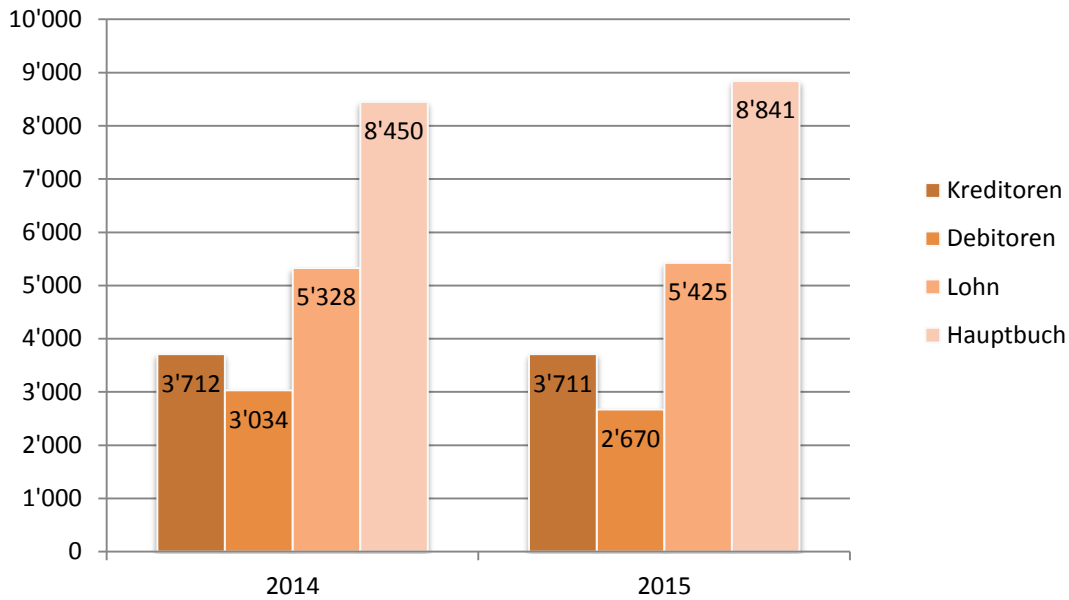
	Aufwand	Ertrag	Netto 2015	Netto 2014
Behörden und allg. Verwaltung	3'196	500	-2'696	-2'744
Rechtsschutz und Sicherheit	2'076	371	-1'705	-1'695
Kultur und Freizeit	488	16	-472	-434
Gesundheit	1'821	4	-1'817	-1'357
Soziale Wohlfahrt	8'431	3'450	-4'981	-4'808
Verkehr	2'033	442	-1'591	-1'696
Umwelt und Raumordnung	5'199	4'305	-894	-877
Volkswirtschaft	262	759	497	646
Finanzen und Steuern	5'322	19'389	14'067	13'494
<b>Total</b>	<b>28'828</b>	<b>29'236</b>	<b>408</b>	<b>529</b>

## Aufteilung Aufwand im Geschäftsjahr 2015

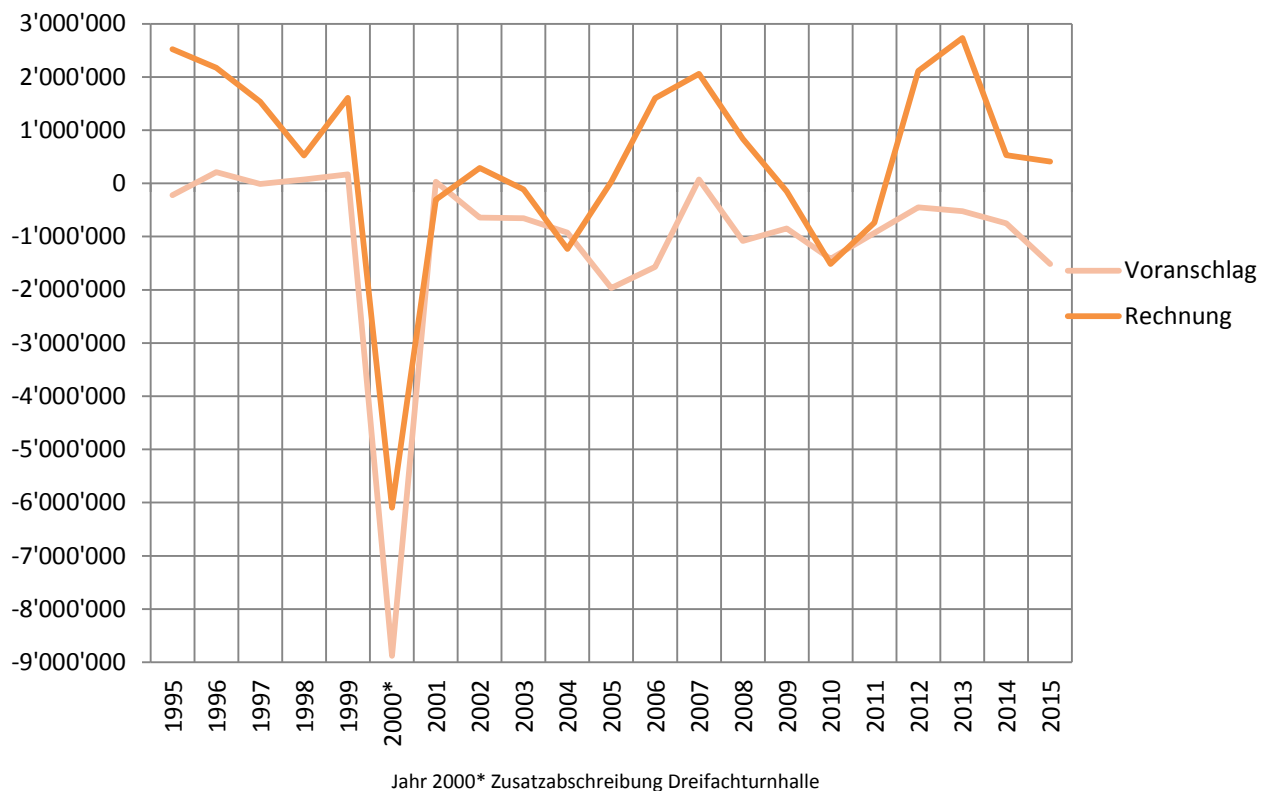


## Buchungen

Im Geschäftsjahr 2015 gab es in der Finanzbuchhaltung 20'647 Buchungen (2014: 20'524), generiert durch Buchungen im Hauptbuch und aus den Nebenbuchhaltungen Lohn, Kreditoren und Debitoren.



## Rechnungsergebnis 1995 - 2015





# Kontakt

## Präsidialabteilung

Telefon: 043 277 11 70

[info@egg.ch](mailto:info@egg.ch)

## Sicherheitsabteilung

Telefon: 043 277 11 11

[einwohnerkontrolle@egg.ch](mailto:einwohnerkontrolle@egg.ch)

## Bauamt

Telefon: 043 277 11 20

[bauamt@egg.ch](mailto:bauamt@egg.ch)

## Soziales

Telefon: 043 277 11 30

[sozialabteilung@egg.ch](mailto:sozialabteilung@egg.ch)

## Steuern

Telefon: 043 277 11 60

[steueramt@egg.ch](mailto:steueramt@egg.ch)

## Finanzen

Telefon: 043 277 11 50

[finanzen@egg.ch](mailto:finanzen@egg.ch)

## Adresse Gemeindeverwaltung

Forchstrasse 145, 8132 Egg

[www.egg.ch](http://www.egg.ch)

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00

Dienstag -

Donnerstag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 16.30

Freitag 07.30 - 15.00 (durchgehend)

## Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung Egg im April 2016

## Fotos

Die Fotos wurden durch die Gemeindeverwaltung Egg aufgenommen und sind im Eigentum der Gemeinde (ausgenommen Foto der Feuerwehr Egg und Foto des Zivilschutz-Zweckverbandes Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See).

## Redaktion und Gestaltung

Gemeindeverwaltung Egg